

DISO Verwaltungs AG, Esslingen am Neckar

Konzernabschluss und Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2023
gemäß § 315e HGB nach
International Financial Reporting Standards

Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz	Anlage 1
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023	Anlage 2
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023	Anlage 3
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023	Anlage 4
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2023	Anlage 5
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023	Anlage 6

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Erläuterung	31/12/2023 TEUR	vor Anpassung	IFRS 3	nach Anpassung	
		nach IFRS 3	Anpassung	IFRS 3	
	31/12/2023 TEUR	31/12/2022 TEUR		31/12/2022 TEUR	
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte	6.1	6.473	5.972	111	6.083
Sachanlagen		321	296		296
Vermögenswert aus Nutzungsrecht	6.11	160	110		110
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	6.4	834	916		916
Latente Steueransprüche	7.2	44	194		194
		<u>7.832</u>	<u>7.488</u>		<u>7.599</u>
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	6.5	4.920	4.651		4.651
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.6	4.438	4.654		4.654
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6.4	220	520		520
Steuererstattungsansprüche	7.3	621	146		146
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.7	292	477		477
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.8	11.344	12.647		12.647
		<u>21.835</u>	<u>23.095</u>		<u>23.095</u>
Summe Vermögenswerte		<u>29.667</u>	<u>30.582</u>		<u>30.693</u>
PASSIVA					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	6.9	15.464	15.464		15.464
Kapitalrücklage		34.357	35.402		35.402
Gewinnrücklagen		-47.872	-48.895	-47	-48.942
Sonstige Rücklagen		1.647	1.992		1.992
Eigene Anteile		-229	-229		-229
Minderheitsanteile		6.284	4.184	-33	4.151
Summe Eigenkapital		<u>9.649</u>	<u>7.916</u>		<u>7.836</u>
Schulden					
Langfristige Schulden					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.10	6.485	9.174		9.174
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.10	350	113		113
Leasingverbindlichkeiten 1-5 Jahre	6.11	97	63		63
Langfristige Steuerverbindlichkeiten		52	0		0
Latente Steuerverbindlichkeiten	7.2	172	51	190	241
		<u>7.156</u>	<u>9.401</u>		<u>9.592</u>
Kurzfristige Schulden					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.10	6.475	4.034		4.034
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.13	3.129	2.442		2.442
Vertragsverbindlichkeiten	3.18	262	848		848
Leasingverbindlichkeiten < 1 Jahr	6.11	70	49		49
Steuerverbindlichkeiten	7.4	395	1.086		1.086
Kurzfristige Rückstellungen	6.12	485	197		197
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.13	2.046	4.610		4.610
		<u>12.862</u>	<u>13.265</u>		<u>13.265</u>
Summe Schulden		<u>20.018</u>	<u>22.666</u>		<u>22.857</u>
Summe Eigenkapital und Schulden		<u>29.667</u>	<u>30.582</u>		<u>30.693</u>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023**

	Erläuterung	2023 TEUR	2022 TEUR	vor Anpassung nach IFRS 3	IFRS 3 Anpassung	nach Anpass. IFRS 3 2022 TEUR
Umsatzerlöse	5.1	22.591	20.320			20.320
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-138	80			80
Aktivierete Eigenleistungen	5.2	702	705			705
Sonstige betriebliche Erträge	5.3	332	932			932
		<u>23.487</u>	<u>22.037</u>			<u>22.037</u>
Materialaufwand	5.4	7.999	8.024			8.024
Personalaufwand	5.5	4.954	4.924		-1.015	3.909
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.6	7.714	4.706		1.015	5.721
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragssteuern, Zinsen und Währungseffekten		2.819	4.383			4.383
Abschreibungen		1.127	1.084		101	1.185
davon Abschreibungen Anlagevermögen		1.069	873		101	974
davon Abschreibungen auf Nutzungsrechte		58	211			211
Ergebnis vor Ertragssteuern, Zinsen und Währungseffekten		1.692	3.299			3.198
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.7	124	27			27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.7	668	489			489
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	6.11	6	5			5
Aufwand/Ertrag aus Wechselkursdifferenzen		-46	-11			-11
Ergebnis vor Ertragssteuern		1.096	2.821			2.720
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.2	-765	-941			-941
Ertrag/Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern	7.2	-73	131		21	152
Konzernergebnis		258	2.011			1.932
Sonstiges Ergebnis						
in den Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes übriges Ergebnis						
Währungsdifferenzen		-345	106			106
Summe Gesamtergebnis der Periode		-87	2.117			2.038
Zurechnung des Konzernergebnisses						
Anteilseigner der Muttergesellschaft		-1.002	1.008			961
Minderheitsanteile		1.260	1.003			971
<i>davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</i>		<i>258</i>	<i>1.003</i>			<i>1.932</i>
<i>davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>		<i>0</i>	<i>0</i>			<i>0</i>
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode						
Anteilseigner der Muttergesellschaft		-1.347	1.114			1.067
Minderheitsanteile		1.260	1.003			971
<i>davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</i>		<i>-87</i>	<i>2.117</i>			<i>2.038</i>
<i>davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>		<i>0</i>	<i>0</i>			<i>0</i>

DISO Verwaltungs AG, Esslingen am Neckar

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeine Angaben

Berichtendes Unternehmen

Die DISO Verwaltungs AG (vormals: Matica Technologies AG) ist ein Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens zum Bilanzstichtag lautet: Am Kirchberg 23, 73734 Esslingen am Neckar. Das Unternehmen ist im Handelsregister Stuttgart unter der Nummer HRB 785069 eingetragen. Oberstes Mutterunternehmen der Gruppe ist die Matica Technologies Group S.A. mit Sitz in Lugano, Schweiz.

Der Konzernabschluss der DISO Verwaltungs AG umfasst das Unternehmen und seine Tochterunternehmen (im Folgenden als „der Konzern“ oder „DISO Konzern“ bezeichnet), die einen Teilkonzern im übergeordneten Konzern der Matica Technologies Group bilden.

Das oberste Mutterunternehmen, die Matica Technologies Group S.A. mit Sitz in Lugano, Schweiz, bezieht den Konzernabschluss der DISO Verwaltungs AG in den übergeordneten Konzernabschluss ein, der nicht offengelegt wird.

Der Matica Technologies Group Konzern ist Anbieter von hochwertigen Lösungen für die sichere Personenidentifikation in Form von leistungsstarken Ausweiskartendruckern nebst Zubehör und Verbrauchsmaterial. Der DISO Konzern, durch sein Tochterunternehmen Matica Fintec S.p.A., fokussiert sich auf die Planung, Fertigung und Vertrieb eigener Drucksysteme für die klein- und hochvolumige Produktion von Debit- und Kreditkarten und entwickelt eigene Geräte und Lösungen rund um die Herstellung sicherer Kartenlösungen.

Grundlagen der Bilanzierung

Die DISO Verwaltungs AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union in der gültigen Fassung zum 31. Dezember 2023 anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt. Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 keine wesentlichen Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Ausweisgrundsätzen vorgenommen. Die Bilanzierung wurde unter dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern) erstellt. Der DISO Konzern unterschreitet die in § 293 Abs. 1 genannten Merkmale am Abschlußstichtag und am vorhergehenden Abschlußstichtag und erstellt freiwillig den vorliegenden Konzernabschluss, der nicht prüfungspflichtig ist.

2. Auswirkungen von neuen und geänderten Standards und Interpretationen auf den Konzernabschluss

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben verschiedene Standards, Interpretationen und Änderungen neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2023 erstmals verpflichtend oder freiwillig anzuwenden waren. Die für den Konzern wesentlichen und anzuwendenden neuen und geänderten Standards sind nachfolgend aufgeführt und beschrieben:

Geänderte Standards und Überarbeitung des Rahmenkonzepts

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Eine Ausnahme bildeten die nachfolgend aufgelisteten Änderungen von Standards und Überarbeitungen des Rahmenkonzepts, die erstmals ab dem Geschäftsjahr 2023 verpflichtend anzuwenden waren.

Im Geschäftsjahr neu angewendete Standards

Standards/ Rahmenkonzept	Änderungen von Standards/Überarbeitung Rahmenkonzept	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU	Auswirkungen auf DISO
IAS 1	Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	01/01/2023	unwesentlich
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01/01/2023	unwesentlich
IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion bestehen	01/01/2023	unwesentlich
IAS 12	International Steuerreform - Säule-2-Modellregeln	ausstehend	keine Auswirkung
IAS 17	Versicherungsverträge	01/01/2023	keine Auswirkung
Jährliche Verbesserungen der IFRS	Verbesserungen zu IFRS 2018 - 2022	01/01/2023	unwesentlich

3. Allgemeine Grundsätze

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden in den weiter unten stehenden Erläuterungen explizit aufgeführt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, mit Ausnahme der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der Konzernabschluss der DISO Verwaltungs AG wird in Euro (EUR) ausgewiesen. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten fällig werden.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

3.1. Saldierung von Vermögenswerten und Schulden

Gemäß IAS 1.32 ist die Saldierung von Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen nicht gestattet, sofern nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation gefordert oder gestattet wird. Saldierungen wurden bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

- Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

3.2. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der DISO Verwaltungs AG wird in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und gleichzeitig die Darstellungswährung der DISO Verwaltungs AG ist.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die Darstellungswährung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Berichtsjahr wird ein Aufwand aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr Aufwand TEUR 11) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Kassakurs zum Stichtag (Stichtagskurs) umgerechnet.

Die Ergebnisse und Bilanzposten der Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet.

Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in dem separaten Posten „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Die folgenden Umrechnungskurse zur Konzernwährung wurden angewendet:

Währung	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2023	2022	2023	2022
US-Dollar	1,0813	1,0530	1,1050	1,0666

3.3. Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn er die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Dies geht regelmäßig mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % einher. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Die Tochterunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Einbeziehung beginnt zum Erwerbszeitpunkt - dem Zeitpunkt, zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist, und endet, wenn keine Kontrolle mehr vorliegt.

In den Konzernabschluss der DISO Verwaltungs AG werden ihre direkten Tochterunternehmen und Enkelgesellschaften einbezogen. Die Abschlüsse der Konzernunternehmen werden unter Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Konzernabschluss des Mutterunternehmens.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens sind dabei mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten anzusetzen. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen; ein negativer Unterschiedsbetrag ergab sich im Rahmen der Konsolidierung nicht.

Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung, der Zwischenergebnis- und der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Auf erfolgswirksame Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung werden latente Steuern gebildet.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Anteile Konzernfremder am Eigenkapital und am Ergebnis von Konzerngesellschaften bestehen zum 31. Dezember 2023 am Eigenkapital der Tochtergesellschaft Matica Fintec S.p.A. in Höhe von 49,99 % (Vorjahr 40,92 %) der Kapital- und Stimmrechtsanteile. Die Beteiligung an der Matica Fintec S.p.A. wird vollkonsolidiert und führt zum Ausweis von Minderheitsanteilen im Konzernabschluss.

3.4. Unternehmenserwerbe und -löschungen

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Die übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Des Weiteren beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte und Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten (fair value) zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Ein nach Berücksichtigung latenter Steuern verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Anschaffungsnebenkosten im Rahmen von Unternehmenserwerben werden als Aufwand in der laufenden Periode erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (im Wesentlichen als Beratungskosten) ausgewiesen.

Nicht beherrschende Anteile werden mit dem proportionalen Anteil am identifizierbaren und Neubewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens bewertet. Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuft bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet. Ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn und Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Die ruhende Tochtergesellschaft Matica Technologies APAC Ltd., Hongkong, wurde im Oktober 2023 aus dem Firmenregister in Hongkong gelöscht.

3.5. Immaterielle Vermögenswerte – Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Der DISO Konzern führt die jährliche Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres durch. Zudem wird ein Impairment-Test durchgeführt, wenn Hinweise oder Umstände (Triggering Events) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Für die zwei (Vorjahr: drei) im DISO Verwaltungs AG Konzern befindlichen Geschäfts- und Firmenwerte, die alle der Matica Fintec S.p.A. zuzurechnen sind, wurde in 2023 ein Impairment-Test vorgenommen.

Beim Impairment-Test wurde der Buchwert („carrying amount“) der zahlungsmittel-generierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU), der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit seinem Nutzungswert („Value in Use“) verglichen. Zahlungsmittel-generierende Einheiten wurden für die Matica Fintec und die in 2022 erworbene Beteiligung an der CTC, heute UbiQ Software Inc., gebildet. Der Buchwert einer CGU wird durch Addition der Buchwerte und Vermögenswerte abzüglich der damit verbundenen Schulden ermittelt. Der Nutzungswert wird als Barwert der zukünftigen „Free Cashflows to Firm“ nach dem DCF-Verfahren (DCF = Discounted Cashflow) mit einem risikoangepassten Diskontierungssatz (WACC) ermittelt.

Für die Ermittlung des Nutzungswertes beider CGUs wurden die Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch das Management sowie auf Marktannahmen basieren. Im Mehrjahresansatz orientiert sich das Management im Wesentlichen an den Marktpotenzialen und den erwarteten individuellen Entwicklungen der Märkte. Die variablen Kosten entwickeln sich im Wesentlichen in Abhängigkeit von der erwarteten Entwicklung der Absatzmenge und der Einkaufspreise. Der Abzinsungssatz, definiert als die durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern, die auf die prognostizierten Cashflows angewendet wurden, beträgt 12,43 % (Vorjahr 10,33 %) für die CGU Matica Fintec, und 9,32 % (Vorjahr 6,50 %) für die CGU UbiQ. Bei beiden CGUs ergab sich aufgrund der nach der Discounted-Cashflow Methode keine Wertminderungen zwischen Buchwert und dem dazu gehörenden Nutzungswert. Die zusätzlich durchgeführte Sensitivitätsanalyse, die um 300 Basispunkte höhere Abzinsungssätze simulierte, ergab Nutzungswerte, die deutlich über den Buchwerten lagen.

3.6. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfassen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Software sowie aktivierte Entwicklungskosten. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear unter Zugrundelegung der folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Nutzungsdauer sonstige immaterielle Vermögenswerte	
	Nutzungsdauer in Jahren
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 - 5
Aktivierte Entwicklungskosten	3 - 5

Bei selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und die technische Realisierbarkeit sichergestellt ist, die Absicht und die Fähigkeit besteht, die immateriellen Vermögenswerte herzustellen und zu verkaufen, und die Vermarktung von auf der Entwicklungstätigkeit basierenden Produkten wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt.

Aufwendungen für Forschung werden als Aufwand verbucht. Die Entwicklungskosten, die für die Entwicklung von Produkten und Software anfallen, werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist. Aktivierungsfähig sind ausschließlich solche Kostenbestandteile, die direkt oder indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbar sind. Die Entwicklungskosten werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung bilanziert. Die Abschreibungsphase beginnt, wenn die Entwicklungsphase beendet ist und der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt linear über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen aus dem Vermögenswert zu erwarten ist. Eine Wertminderung bzw. Wertaufholung der aktivierten Entwicklungskosten findet statt, sofern Anzeichen bestehen, dass der Vermögenswert wertgemindert ist bzw. Wertminderungsaufwendungen früherer Jahre nicht mehr bestehen.

3.7. Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear unter Zugrundelegung der folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Einbauten in gemieteten Räumen können aufgrund der Laufzeit des Mietvertrags eine abweichende Nutzungsdauer haben.

Nutzungsdauer Sachanlagen	
	Nutzungsdauer in Jahren
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 20
Andere Anlagen Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	5 - 20

Wertminderung langfristig nutzbarer Vermögenswerte

Langfristig nutzbare Vermögenswerte (sonstige Vermögenswerte, Sachanlagen) werden im Hinblick auf eine Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte („triggering events“). Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGU). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte ergibt sich aus dem Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen werden würde.

Unter dem Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden kann. Sind die Gründe für in früheren Berichtsperioden vorgenommenen Wertminderungen weggefallen, werden die Vermögenswerte, mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte, wieder zugeschrieben.

Bei Veräußerung oder Ausscheiden von Sachanlagen werden deren Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen ausgebucht und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ertrag oder sonstigen betrieblichen Aufwand in der Periode, in welcher der Vermögenswert ausgebucht wird, erfasst. Der Gewinn oder Verlust ermittelt sich als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes.

Leasing

Eine Vereinbarung ist ein Leasingverhältnis oder enthält ein Leasingverhältnis, wenn ein zugrunde liegender Vermögenswert explizit oder implizit identifiziert wird und die Nutzung des Vermögenswertes durch den Kunden kontrolliert wird. Die Gesellschaft ermittelt und bucht am Bereitstellungsdatum eines Leasingverhältnisses den Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie die Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten sind definiert als die abgezinsten Leasingzahlungen, angepasst um jegliche initiale direkte Kosten, Vorauszahlungen, Rückbauverpflichtungen und Mietanreize. Diese zusätzlichen direkten Kosten eines Leasingverhältnisses werden als Teil des Nutzungsrechts aktiviert und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird aus den noch nicht geleisteten Leasingzahlungen berechnet, die mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Unternehmens abgezinst werden.

Das Nutzungsrecht wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear abgeschrieben. Die regelmäßigen Leasingzahlungen werden anteilig als Zinsaufwand und als Reduzierung der Leasingverbindlichkeit erfasst. Die Laufzeiten der Verträge in den einzelnen Anlageklassen betragen:

Nutzungsrecht Leasing	
	Nutzungsrecht
Grundstücke und Bauten	24 bis 93 Monate
Betriebs- und Geschäftsausstattung	48 bis 60 Monate
Kraftfahrzeuge	36 bis 48 Monate

Im Berichtsjahr 2023 wurden Abschreibungen auf die aktivierten Nutzungsrechte in Höhe von TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 211) gebucht; Zinsaufwand aus den Leasingverbindlichkeiten ist in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 5) angefallen.

Durch IFRS 16 gliedert sich die Aufwandserfassung in die Abschreibung des Nutzungsrechts und in den Zinsanteil der Leasingzahlung. Dabei liegt der planmäßigen Abschreibung des Nutzungsrechts der kürzere Zeitraum von Leasinglaufzeit oder wirtschaftlicher Nutzungsdauer zugrunde. Die Leasingverbindlichkeit vermindert sich um den Tilgungsanteil der geleisteten Leasingraten. Somit errechnet sich der Zinsaufwand aus der aktuellen Restschuld multipliziert mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Sollte dieser nicht ermittelbar sein, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers verwendet. In der Regel wird von einem gleichbleibenden Zinssatz ausgegangen; durch Vertragsmodifikationen, wie bspw. Laufzeitanpassungen, können sich jedoch Veränderungen ergeben. Dabei muss der Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, zum Zeitpunkt der Vertragsmodifikation neu ermittelt werden.

Eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt, wenn sich die Zahlungsströme auf Grundlage der ursprünglichen Vertragsbedingungen ändern und keine Änderung des Leasingvertrags erfolgt.

Eine Neubewertung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit ist erforderlich wenn ein auslösendes Ereignis eintritt, das in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt und die Ausübung von Verlängerungs-, Kündigungs- oder Kaufoptionen wahrscheinlich macht. Das Nutzungsrecht kann im Rahmen einer Wertberichtigung auch herabgesetzt werden.

Die der Berechnung zugrunde liegende Leasingdauer richtet sich in der Regel nach der vertraglichen Vereinbarung, kann aber in Einzelfällen, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Gesellschaft von einem Verlängerungsrecht oder vorzeitigem Kündigungsrecht Gebrauch macht, von der vertraglichen Laufzeit abweichen.

3.8. Vorräte

Vorräte werden gemäß IAS 2.9 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungskosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Kosten des Erwerbs. Skonti, Rabatte und andere vergleichbare Beträge werden bei der Ermittlung der Kosten des Erwerbs abgezogen. Als Zuordnungsverfahren wird die Durchschnittsmethode angewendet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Vertriebskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden – soweit notwendig – durch Wertminderungen berücksichtigt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

3.9. Finanzinstrumente – erstmalige Erfassung und Folgebewertung

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und beim anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die vertragliche Ansprüche darstellen und unmittelbar oder mittelbar den Austausch von Zahlungsmitteln zum Gegenstand haben, werden zur Erstbewertung auf Basis des beizulegenden Zeitwerts bewertet und grundsätzlich in die folgenden Kategorien unterteilt:

- a) Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten
- b) Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value), wobei Wertänderungen im sonstigen Ergebnis verbucht werden (FVOCI)

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Zum Bilanzstichtag liegen beim DISO Verwaltungs Konzern finanzielle Vermögenswerte nur in der Kategorie „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ vor.

Der Konzern bewertet finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Der Konzern hat die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach der vereinfachten Methode mithilfe einer Risikomatrix analysiert und den erwarteten Kreditausfall ermittelt. Dazu wurde die Altersstruktur der Forderungen betrachtet sowie die tatsächlichen Kreditausfälle jeder Konzerngesellschaft auf Länderebene für die letzten vier Jahre untersucht.

Zahlungsverzug tritt in der Regel ein, wenn eine Zahlung mehr als 90 Tage überfällig ist.

In der Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts wurden nur Finanzinstrumente berücksichtigt, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet waren.

Grundprinzip des Expected-loss-Model ist die Abbildung des Verlaufs einer Verschlechterung oder Verbesserung der Kreditqualität von Finanzinstrumenten. Die Höhe der als Risikovor-sorge für erwartete Kreditausfälle erfassten Wertberichtigung bzw. gebildeten Rückstellung hängt davon ab, inwieweit sich die Kreditqualität seit dem erstmaligen Ansatz verschlechtert hat.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Hierfür wird der erzielbare Betrag durch den Konzern geschätzt. Der erzielbare Betrag ist definiert als der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten eines Vermögenswertes und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wird auf der Basis einer Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten 5 Geschäftsjahre abgeleitet, wobei Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich der Konzern noch nicht verpflichtet hat, und wesentliche künftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate. Langfristige und kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

3.10. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt und die nur einem unwesentlichen Risiko von Wertschwankungen unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Nennwerten angesetzt.

3.11. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Veräußerungskosten sind die zusätzlich anfallenden Kosten, die direkt der Veräußerung eines Vermögenswertes (einer Veräußerungsgruppe) zuzurechnen sind, mit Ausnahme der Finanzierungskosten und des Ertragsteueraufwands.

Die Kriterien, damit ein Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, gelten nur dann als erfüllt, wenn die Veräußerung höchst wahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Aus den für die Durchführung der Veräußerung erforderlichen Maßnahmen sollte hervorgehen, dass es unwahrscheinlich ist, dass wesentliche Änderungen an der Veräußerung vorgenommen werden oder dass die Entscheidung für die Veräußerung rückgängig gemacht wird. Das Management muss beschlossenen haben, die geplante Veräußerung durchzuführen, und es muss zu erwarten sein, dass sie innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung erfolgen wird.

Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz separat als kurzfristige Posten ausgewiesen.

Eine Veräußerungsgruppe wird als aufgegebenen Geschäftsbereich eingestuft, wenn sie ein Bestandteil eines Unternehmens ist, der entweder bereits veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird und

- einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- bei dem es sich um ein Tochterunternehmen handelt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Aufgegebene Geschäftsbereiche sind nicht im Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen enthalten und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in einem gesonderten Posten als Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt.

3.12. Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie auf Verlustvorträge werden auf Grundlage der Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 latente Steuern gebildet. Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungseffekten berücksichtigt.

Latente Steueransprüche (aktive latente Steuern) werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden. Latente Steuern werden grundsätzlich in den langfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden nicht angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche werden mit tatsächlichen Steuerschulden und aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

3.13. Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden in der Regel nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die entrichtete Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

3.14. Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst. Der Konzern kann die mit den eigenen Anteilen verbundenen Stimmrechte nicht ausüben. Darüber hinaus werden ihnen keine Dividenden zugeordnet.

3.15. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb eines Jahres fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristig klassifiziert.

Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Kurzfristige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien unterteilt:

- a) Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten
- b) Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value), wobei Wertänderungen im sonstigen Ergebnis verbucht werden (FVOCI)
- c) Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value), wobei Wertänderungen im Gewinn und Verlust verbucht werden (FVTPL)

Mit Ausnahme von Finanzgarantien und Kreditzusagen, die vom Anwendungsbereich des Standards ausgenommen wurden, werden finanzielle Verbindlichkeiten entweder erfolgswirksam zum Fair Value oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, wenn sie unter die Definition „zu Handelszwecken gehalten“ fallen oder beim erstmaligen Ansatz dieser Bewertungskategorie unter Anwendung der Fair-Value-Option zugeordnet sind.

Zum Bilanzstichtag liegen beim DISO Konzern finanzielle Verbindlichkeiten nur in der Kategorie „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ vor.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn diese getilgt sind, d.h. wenn die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben oder diese ausgelaufen ist.

3.16. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt gegen die sonstigen Erträge. Sofern der Abzinsungseffekt bei langfristigen Rückstellungen wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

3.17. Umsatzerlöse/ Ertragsrealisierung

Der Standard IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* legt die Grundsätze fest, nach denen ein Unternehmen Informationen über Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit von Erlösen und Zahlungsströmen aus einem Vertrag mit einem Kunden berichten muss. Das Unternehmen hat unter Berücksichtigung aller Fakten und Umstände die Erlöse zu erfassen, die es aus der Übertragung von zugesagten Gütern und Dienstleistungen auf einen Kunden voraussichtlich erhalten wird.

Die Regelungen des IFRS 15 finden auf die Umsatzarten des DISO Verwaltungs AG Konzerns wie folgt Anwendung:

Verkauf von Druckern, Verbrauchsmaterial, Ersatzteilen und Softwarelizenzen

Der Konzern erzielt seine Umsatzerlöse weitestgehend aus dem Verkauf von Hardware, Verbrauchsmaterialien und Ersatzteilen für Lösungen für den Druck von Identifikations- und Zahlungsmittelkarten sowie von Softwarelizenzen für eine Software, die im Eigentum des Konzerns ist. Die Erlöse mit diesen Produkten werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Verfügungsmacht über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Dies ist im Allgemeinen bei Lieferung des Vermögenswerts der Fall. Die übliche Zahlungsfrist beträgt 30 bis 90 Tage ab Lieferung. Der Konzern tritt bei seinen Umsatztransaktionen als Prinzipal auf, da er üblicherweise die Verfügungsmacht über die Güter und Dienstleistungen innehat, bevor diese auf den Kunden übergehen.

Der Konzern prüft, ob in einem Vertrag andere Zusagen enthalten sind, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet werden muss (z. B. Gewährleistungen, variable Gegenleistungen, signifikante Finanzierungskomponenten, nicht zahlungswirksame Gegenleistungen oder an einen Kunden zu zahlende Gegenleistungen).

Folgende Vergütungsbestandteile sind regelmäßig nicht in den Verträgen mit Kunden enthalten:

- Variable Gegenleistungen
- Rückgaberechte
- Finanzierungskomponenten
- Nicht zahlungswirksame Gegenleistungen
- An Kunden zu zahlende Gegenleistungen

3.18. Vertragssalden

Vertragsvermögenswerte

Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt der Konzern seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, wird ein Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst. Im Konzern bestehen die Vertragsvermögenswerte ausschliesslich aus Dienstleistungen gegenüber Kunden, die zum Bilanzstichtag erbracht und erst im Folgejahr berechnet wurden. Die Bewertung der Vertragsvermögenswerte zum Bilanzstichtag erfolgte auf Grundlage der inputbasierenden Methode. Da IFRS 15.121 in Anspruch genommen wird, sind keine Angaben zu verbleibenden Leistungsverpflichtungen notwendig.

Die Vertragsvermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Vertragsvermögenswerte	0	0

Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten (bzw. noch zu erhalten) hat. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beidem früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Die Vertragsverbindlichkeiten des Konzerns beinhalten Vorauszahlungen von Kunden, die der Konzern erhalten hat, bevor er seine vertraglichen Leistungen erfüllte. Nach der Leistungserfüllung durch den Konzern werden die Leistungen des Konzerns fakturiert und die erhaltenen Vorauszahlungen als Erlöse ausgewiesen.

Alle erhaltenen Vorauszahlungen von Kunden sind kurzfristig und enthalten keine Finanzierungskomponenten. Die zum Ende eines Jahres ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten werden im Folgejahr in voller Höhe als Erlöse erfasst.

Die Vertragsverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Vertragsverbindlichkeiten	262	848

Die Veränderung lässt sich im Wesentlichen durch den stichtagsbezogenen Ausweis der erhaltenen Anzahlungen von Kunden im Projektgeschäft bzw. bei Auftragsfertigung erklären.

3.19. Aufwandsrealisierung

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam gebucht. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht und Dividenden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs erfasst.

3.20. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie auf Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten und die Höhe von Aufwendungen und Erträgen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag, jedoch können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Werten abweichen und zu entsprechenden Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden führen. Die für die Erstellung des Konzernabschlusses relevanten Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich darüber hinaus insbesondere auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die Schätzungen hinsichtlich latenter Steuern auf Verlustvorträge sind dabei in hohem Maße von der Ertragsentwicklung der betreffenden Steuersubjekte abhängig.

Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können demzufolge von den Schätzungen abweichen.

Bereiche, die Schätzungen beinhalten und folglich am ehesten davon betroffen sind, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen, sind:

- Ermittlung bedingter Kaufpreiszahlungen
- Bewertung des Vorratsvermögens
- Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen
- Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten
- Ansatz und Bewertung von Entwicklungskosten
- Ansatz und Werthaltigkeit von latenten Steueransprüchen

Schätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen, ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

Bewertung Geschäfts- oder Firmenwerten TEUR 1.490 (i.Vj. TEUR 2.705)

Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Im Rahmen dieses Werthaltigkeitstests werden bestimmte Bewertungsparameter geschätzt, z.B. das zukünftige Umsatzwachstum und die zukünftige EBITDA-Marge, wobei das Management Einschätzungen zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile und der Preise trifft. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz.

3.21. Bewertung aktivierter Entwicklungskosten TEUR 2.962 (i.Vj. TEUR 2.395)

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz.

3.22. Entrichtung von Umsatzsteuer und Ertragsteuern, Erstattungsansprüche (+) und Verbindlichkeiten aus Umsatz- und Ertragsteuern (-) saldiert TEUR +174 (i.Vj. TEUR -940)

Die Ermittlung der Steuererstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und Umsatzsteuer basiert auf Berechnungen, die Schätzungen und Annahmen enthalten. Die endgültige Höhe steht erst nach Erlassen der Steuerbescheide bzw. dem Abschluss steuerlicher Betriebsprüfungen fest.

Bewertung latenter Steuern: Zum Bilanzstichtag besteht ein Überhang der passiven latenten Steuern über die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 128 (Vorjahr passiver Überhang in Höhe von TEUR 47).

Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf Berechnungen, die Schätzungen und Annahmen enthalten, die erst in den Folgejahren verwirklicht werden und ggf. eine Ertragssteuer auslösen.

4. Konzernunternehmen und Konsolidierungskreis

4.1. Einbezogene Gesellschaften

Zum 31. Dezember 2023 gehören neben der DISO Verwaltungs AG als Mutterunternehmen dem Konzern folgende Gesellschaften an.

Firmenname	Anteilshöhe in %	Eigenkapital in Euro	Eigenkapital in Fremdwährung	Ergebnis 2023 in Euro	Ergebnis 2023 in Fremdwährung
Matica Fintec S.p.A., Galliate, Italien	50,01%	14.223.437	-	1.986.883	-
UbiQ Software Inc., Minnesota, USA	100,00%	3.120.230	3.167.722 USD	369.008	399.008 USD

Die DISO Verwaltungs AG besitzt zum Bilanzstichtag 50,01 % (Vorjahr 59,08 %) der Kapital- und Stimmrechtsanteile an der Tochtergesellschaft Matica Fintec S.p.A., mit rechtlichem Sitz in Mailand (Italien), und Geschäftssitz in Galliate (Italien).

Die Anteile an der US-amerikanischen Gesellschaft UbiQ Software Inc. werden zu 100 % von der Konzerngesellschaft Matica Fintec S.p.A. gehalten. Die Beteiligungen wurden zum 1. Juli 2022 erworben, damals noch an den Gesellschaften CTC Technology Corp. und NBS Technologies (US) Inc., die zum 01. Januar 2023 in die UbiQ Software Inc. verschmolzen wurden.

Die seit dem Jahr 2016 ruhende Tochtergesellschaft in Hongkong wurde im Oktober 2023 aus dem Firmenregister in Hongkong gestrichen.

Zusätzliche Angaben zu Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen:

Die nicht beherrschenden Anteile bestehen aus Anteilen an der Matica Fintec S.p.A. in Höhe von TEUR 6.284 (Vorjahr TEUR 4.151). Darin enthalten ist ein den Minderheiten zuzuordnender Anteil am Jahresergebnis der Matica Fintec S.p.A. in Höhe von TEUR 1.260 (Vorjahr TEUR 971).

Die von der Matica Fintec S.p.A. im Juli 2022 erworbenen Beteiligungen an den US-amerikanischen Gesellschaften CTC Technology Corp. und NBS Technologies (US) Inc., wurden zum 01. Januar 2023 in die UbiQ Software Inc. verschmolzen.

4.2. Anpassungen in der Konzernbilanz und Konzern Gewinn-und-Verlustrechnung nach IAS 3

Die Komplexität von Unternehmenszusammenschlüssen und der oft eingeschränkte Zugang zu den Finanzdaten des erworbenen Unternehmens vor dem Erwerb können den Abschluss der Erwerbsbilanzierung vor dem Abschlussstichtag undurchführbar machen. IFRS 3 erkennt diese Einschränkungen an und führt das Konzept des Bewertungszeitraums ein. Dabei handelt es sich um einen Zeitrahmen, in dem der Erwerber die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs anpassen kann, wenn er neue Informationen über Fakten und Umstände erhält, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Diese Anpassungen sind rückwirkend anzuwenden. Der Bewertungszeitraum darf jedoch ein Jahr ab dem Erwerbszeitpunkt nicht überschreiten (IFRS 3.45-50).

Die Konzerngesellschaft Matica Fintec S.p.A. hat im Jahr 2022 eine 100%-Beteiligung an den US-amerikanischen Unternehmen CTC Technology Corp. und NBS Technologies (US) Inc. erworben. Die endgültige Aufteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden, und der daraus resultierende Geschäfts- oder Firmenwert konnten zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses für das Geschäftsjahr 2022 noch nicht abgeschlossen werden, so dass der Abschluss 2022 für diese Transaktion vorläufige Werte enthielt, die auf Schätzungen beruhten.

Die Allokation des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurde im Frühjahr 2023 abgeschlossen und diejenigen Bilanzansätze des Geschäftsjahres 2022 angepasst, die von der Kaufpreisallokation betroffen sind. Im Einzelnen wurden folgende Anpassungen in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022 vorgenommen:

- Die Kundenliste der UbiQ Software Inc. wird mit TEUR 1.007 aktiviert

- Vom Wert der Kundenliste wird für das Geschäftsjahr 2022 TEUR 101 abgeschrieben
- Aus dem Erwerb der UbiQ Software Inc. wird ein Firmenwert in Höhe von TEUR 390 aktiviert
- Aus den Anpassungen nach IFRS 3 ergibt sich eine Erhöhung der latenten Steuerverbindlichkeit um TEUR 190
- In der GuV werden zusätzlich TEUR 101 Abschreibungen auf die Kundenliste ausgewiesen
- Es ergibt sich ein latenter Steuerertrag in Höhe von TEUR 21

Anpassungen im Abschluss für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund der Kaufpreisallokation nach IFRS 3

	in EUR
Aktiva	
Firmenwert	-795.530 €
Kundenliste	1.007.000 €
Afa auf Kundenliste	-100.700 €
Veränderung Aktiva:	110.770 €
Passiva	
Latente Steuerverbindlichkeiten	190.323 €
Veränderung Passiva:	190.323 €
GuV	
Afa Kundenliste	-100.700 €
Latenter Steuerertrag	21.147 €
Veränderung GuV:	-79.553 €

In den Tabellen und Texten werden die betreffenden Werte jeweils nach Anpassung abgebildet.

Der Aufwand für die nach italienischem Recht installierten Leitungs- und Aufsichtsgremien wird ab dem Berichtsjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Zur Wahrung der Vergleichbarkeit wurde der Aufwand des Vorjahres (TEUR 1.015) vom Personalaufwand in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert.

5. Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung sowie des sonstigen Ergebnisses des Konzerns

5.1. Umsatzerlöse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Erlöse, die der Konzern aus Verträgen mit Kunden erzielt hat.

	Geschäftsjahr zum 31.12.23	Geschäftsjahr zum 31.12.22
TEUR		
Umsatz nach Art der Güter oder Dienstleistungen		
Hardware	14.077	14.238
Verbrauchsmaterial	2.782	1.621
Ersatzteile und Reparaturen	3.433	2.999
Programmierung, Installation und Dienstleistungen	2.299	1.462
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	22.591	20.320

	Geschäftsjahr zum 31.12.23	Geschäftsjahr zum 31.12.22
Umsatz nach geographischen Märkten		
Europa	5.634	6.406
AMECA (Mittlerer Osten und Afrika)	5.720	3.662
Asien (einschl. Australien)	4.523	3.935
Amerikas	6.714	6.317
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	22.591	20.320

	Geschäftsjahr zum 31.12.23	Geschäftsjahr zum 31.12.22
Zeitpunkt der Erlöserfassung		
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter	22.591	20.320
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Dienstleistungen	0	0
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	22.591	20.320

5.2. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 702 (i.Vj. TEUR 705) resultieren aus der Aktivierung von Entwicklungskosten eigener Produkte.

5.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Jahre 2023 betragen TEUR 332 (Vorjahr TEUR 932) und beinhalten im Wesentlichen Beträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr TEUR 44), aus Steuergutschriften in Höhe von TEUR 161 (Vorjahr TEUR 122) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 107 (Vorjahr TEUR 159).

5.4. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich zusammen aus zugekauften Handelswaren sowie bezogenen Leistungen, die in die Umsatzerstellung eingeflossen sind und beträgt in 2023 insgesamt TEUR 7.999 (Vorjahr TEUR 8.024).

5.5. Personalaufwand

Die Aufwendungen aus Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
	<hr/>	<hr/>
Löhne und Gehälter	4.101	3.036
Soziale Abgaben	<hr/> 853	<hr/> 873
Summe	<hr/> 4.954	<hr/> 3.909

Ausserhalb der Zahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung bestehen zum Bilanzstichtag 2023 keine beitragsorientierten Versorgungspläne weder für Mitarbeiter noch für Mitglieder der Geschäftsleitung.

In der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt sind der Vorstand und die freien Mitarbeiter nicht enthalten. Die Gesellschaft hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 keinen Auszubildenden.

	2023	2022
Leitende Angestellte	6	6
Kaufmännische Angestellte	34	41
Technische Angestellte	33	25
Summe	73	72

5.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Aufwendungen für Vertrieb, Marketing, Logistik sowie allgemeine Verwaltungsaufwendungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
in TEUR		
Rechts- und Prüfungskosten	2.066	1.642
Leitungsgremium und Aufsichtsgremium	1.088	1.015
Nebenkosten des Vertriebs	689	745
Umsatzabhängige Gebühren an Konzernobergesellschaft	686	0
Mieten und Raumkosten	569	251
Miete, Wartung und Reparatur von BGA	439	113
Aufwand für Eventualverbindlichkeiten	330	0
Produktentwicklungskosten	306	195
Management Fee an Konzernobergesellschaft	255	270
Kosten der Rechtsform, Hauptversammlung	255	134
Reisekosten	221	170
Messen und Vertriebskosten	195	269
Kommunikationskosten	130	70
Bankgebühren	121	99
Versicherungen und Gebühren	117	98
Fahrzeugkosten	78	72
Aufwand mit verbundenen Unternehmen	37	39
Sonstige Steuern	29	30
Periodenfremde Aufwendungen	0	68
Personalfindung/Personaldienstleister	0	6
Forderungsabschreibung	-244	141
Sonstige Verwaltungskosten	347	294
Summe	7.714	5.721

Der Aufwand für die nach italienischem Recht installierten Leitungs- und Aufsichtsgremien der Matica Fintec S.p.A. wird ab dem Berichtsjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Zur Wahrung der Vergleichbarkeit wurde der Aufwand des Vorjahres vom Personalaufwand in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert.

Die Rechts- und Prüfungskosten enthalten u.a. den Aufwand für die gerichtlichen Auseinandersetzungen mit Minderheitsaktionären, die Vorbereitung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der Matica Technologies Group, sowie der Aufwand für die Kaufpreisallokation aus dem Erwerb der UbiQ Software Inc. im Jahr 2022.

Die Konzernumlagen, die die Matica Fintec S.p.A. und ihre Tochtergesellschaft an die Konzernobergesellschaft gezahlt haben, sind im Vorjahresvergleich von TEUR 270 auf TEUR 941 gestiegen.

Der Anstieg der Mieten und Raumkosten beruht auf der Verlängerung des Mietvertrags für die Geschäftsräume der Matica Fintec S.p.A., der nicht mehr unter die Regelungen des IFRS 16, Leasing, fällt.

5.7. Zinserträge und -aufwendungen ermittelt nach der Effektivzinsmethode

in TEUR	Erträge	Aufwand	Erträge	Aufwand
	2023		2022	
Bewertungskategorie				
Finanzielle Vermögenswerte	124		27	
Finanzielle Verbindlichkeiten		-674		-494
Summe	124	-674	27	-494

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

6.1. Anlagevermögen

Eine vollständige Übersicht aller langfristig nutzbaren Vermögenswerte ist im Anlagenspiegel des Konzernanhangs dargestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die auf immaterielle Vermögenswerte entfallenden Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Abschreibungen ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte weisen, ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte, eine begrenzte Nutzungsdauer auf. Hinsichtlich der angewandten Nutzungsdauern verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Nutzungsdauer der selbst erstellten Vermögenswerte, bei denen es sich um aktivierungsfähige Entwicklungsaufwendungen für Hardwareprodukte sowie um selbst erstellte Software handelt, beträgt zwischen 3 und 5 Jahren.

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31/12/2023	vor IFRS 3 31/12/2022	nach IFRS 3 31/12/2022
	TEUR	TEUR	TEUR
Firmenwerte	1.490	3.500	2.705
Aktivierte Kundenliste	705	0	906
Gewerbliche Schutzrechte	56	58	58
Aktivierte Entwicklungsleistung neuer Produkte	2.962	2.395	2.395
Verschmelzungsdifferenz aus Vorjahren	1.215	0	0
Software von Dritten	3	19	19
Sonstiges	43	0	0
Summe	6.473	5.972	6.083

Im Berichtsjahr betragen die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte insgesamt TEUR 1.369 (Vorjahr TEUR 916), davon TEUR 1.279 (Vorjahr TEUR 879) für aktivierte Eigenleistungen bei Produktentwicklungen sowie TEUR 90 (Vorjahr TEUR 37) für Patente und Rechte.

Durch den Erwerb der UbiQ Software Inc., USA, im Jahr 2022 und durch die im Berichtsjahr abgeschlossene Kaufpreisallokation nach IFRS 3 sind TEUR 390 für den Firmenwert sowie der aktivierte Wert der Kundenliste in Höhe von TEUR 1.007 zu den immateriellen Vermögenswerten hinzugekommen. Die aktivierte Kundenliste wurde für 2022 anteilig abgeschrieben.

Die Investition in die Produktentwicklung in Höhe von TEUR 1.279 besteht aus aktivierten Eigenleistungen, externen Dienstleistungen und Zukäufen von Rohlingen und Mustern für das Design und die technische Entwicklung von Eigenprodukten (Hardwareprodukte für die Bereiche ID-Kartendrucker und Geldkartendrucker sowie Erweiterungen und Zusatzmodule). Die neuen Produkte werden nach ihrer Fertigstellung durch die Konzerngesellschaften vermarktet und vertrieben.

Die aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden nach IAS 38 aktiviert und nach Fertigstellung der Produkte über die geplante Nutzbarkeit abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauer der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, beträgt zwischen 3 und 5 Jahren.

Die Aufwendungen für Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 insgesamt TEUR 1.279.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern unterliegen einem jährlich durchzuführenden Wertminderungstest.

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2023
	TEUR
Stand 1. Januar 2015	10.486
Veränderungen im Geschäftsjahr 2015	1.215
Stand 1. Januar 2016	11.701
Veränderungen im Geschäftsjahr 2016	3.186
Stand 1. Januar 2017	14.887
Anpassung zum 1. Januar 2017	-727
Veränderungen im Geschäftsjahr 2017	766
Stand 1. Januar 2018	14.926
Veränderungen im Geschäftsjahr 2018	244
Stand 1. Januar 2019	15.170
Veränderungen im Geschäftsjahr 2019	68
Stand 1. Januar 2020	15.238
Veränderungen im Geschäftsjahr 2020	-12.923
Stand 1. Januar 2021	2.315
Veränderungen im Geschäftsjahr 2021	0
Stand 1. Januar 2022	2.315
Veränderungen im Geschäftsjahr 2022	390
Stand 1. Januar 2023	2.705
Veränderungen im Geschäftsjahr 2023	-1.215
Stand 31. Dezember 2023	1.490

Die im Konzern ausgewiesenen Firmenwerte betreffen vollständig die Matica Fintec und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023
	TEUR
Firmenwert aus der Übernahme der Gesellschaft "Digicard"	1.100
Firmenwert aus der Übernahme der CTC Technology Corp., USA	390
Stand 31. Dezember 2023	1.490

Die Firmenwerte wurden einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Verschmelzungsdifferenz aus der Übernahme der Matica USA LLC in Vorjahren in Höhe von TEUR 1.215 aus den Firmenwerten in die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umgliedert.

6.2. Werthaltigkeitstest für Firmenwerte

Unabhängig von eventuell erforderlichen anlassbezogenen Impairment-Tests führt der Konzern die jährlich verpflichtende Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum 31. Dezember der jeweiligen Berichtsperiode durch. Dieser jährliche Werthaltigkeitstest wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2023 durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, basierend auf den zum Jahresende identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU), durchgeführt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind die Matica Fintec (mit dem Firmenwert aus der Übernahme der Gesellschaft „Digicard“) und die im Jahr 2022 erworbene UbiQ Software Inc. definiert worden.

Der erzielbare Betrag wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts ermittelt. Diese Berechnung wird auf der Grundlage von Cashflow Prognosen für einen Zeitraum von fünf Jahren erstellt, die von der Geschäftsführung genehmigt wurden. Die für das Folgejahr vorgenommene und genehmigte Detailfinanzplanung wird für Zwecke der Ermittlung des Nutzungswerts unter Verwendung plausibler Annahmen für fünf weitere Jahre fortentwickelt. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts zum 31. Dezember 2023 liegt der für die Prognose verwendete Abzinsungssatz (WACC) bei 12,43 % für die CGU Matica Fintec, und 9,32 % für die CGU UbiQ.

Der Goodwill-Impairment Test zum 31. Dezember 2023 ergab keinen Wertminderungsbedarf für die im Konzern verbleibenden Firmenwerte.

6.3. Sensitivitätsanalyse

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurde für die vorliegenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in einer Modellrechnung für möglich gehaltene Änderungen der Parameter stufenweise simuliert und überprüft, ob sich rechnerisch ein Abwertungsbedarf für die CGUs (zahlungsmittelgenerierende Einheit) ergab.

Ausgehend von den beschriebenen Annahmen und einer Änderung der Abzinsungssätze um 300 Basispunkte übersteigt der jeweilige erzielbare Betrag der CGUs den jeweiligen Buchwert in ausreichendem Maß.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags basiert auf Annahmen und Schätzungen. Diese wurden auf Basis bestehender Kenntnisse ermittelt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die getroffenen Annahmen und Schätzungen in den folgenden Geschäftsjahren nicht eintreten.

6.4. Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte im Gesamtbetrag von TEUR 834 (Vorjahr TEUR 916) bestehen überwiegend aus einem Darlehen der Konzerngesellschaft Matica Fintec an die Konzernobergesellschaft Matica Technologies Group SA in Höhe von TEUR 717 (Vorjahr TEUR 907) und gezahlten Kautionen in Höhe von TEUR 112 (Vorjahr 0).

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ausfallrisiken bestehen für diese Positionen nicht. Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, die im Vorjahr TEUR 520 betragen, beinhalten ausschliesslich Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 220.

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden liegen sehr nahe am beizulegenden Zeitwert, sodass der Konzern nach IFRS 7.29 auf die Angabe des beizulegenden Zeitwerts im Vergleich zu den entsprechenden Buchwerten für die Vermögenswerte und Schulden verzichtet.

6.5. Vorräte

	31.12.2023	31.12.2022
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.614	2.590
In Herstellung befindliche und halbfertige Waren	187	219
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	2.118	1.842
Unterwegs befindliche Ware	<u>0</u>	<u>0</u>
Summe	<u>4.920</u>	<u>4.651</u>

Die im Vorratsvermögen ausgewiesene Wertminderung auf Vorräte beläuft sich auf TEUR 641 (Vorjahr TEUR 750).

Im Berichtsjahr wurden Anschaffungs- bzw. Herstellkosten von Vorräten in Höhe von TEUR 7999 (Vorjahr TEUR 8.024) als Aufwand erfasst.

Die Realisierung der Vorräte wird erwartungsgemäß nicht länger als 12 Monate dauern.

6.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2023	31.12.2022
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.486	4.947
Erwarteter Kreditverlust IFRS 9	-48	-293
Summe	<u>4.438</u>	<u>4.654</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Berichtsjahr, wie im Vorjahr, überwiegend in den Währungen Euro und US-Dollar.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 - 90 Tagen. Dem Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch die entsprechende Berücksichtigung einer Wertberichtigung in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr TEUR 293) Rechnung getragen.

Im Geschäftsjahr 2023 ist dem Konzern aus wertberichtigten und abgeschriebenen Forderungen ein Ertrag in Höhe von TEUR 244 (Vorjahr Aufwand TEUR 141) entstanden.

Aufteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2023	31.12.2022
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Forderungen LuL gegen Dritte	3.263	4.182
Forderungen LuL gegen verbundene Unternehmen	1.223	765
Erwarteter Kreditverlust IFRS 9	-48	-293
Summe	<u>4.438</u>	<u>4.654</u>

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.223 (Vorjahr TEUR 765) enthalten.

6.7. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 292 (Vorjahr TEUR 477) enthalten geleistete Anzahlungen auf Aufwendungen des Folgejahres in Höhe von TEUR 277 (Vorjahr TEUR 282) sowie Kautionen und Hinterlegungen in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr TEUR 57).

6.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten.

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	11.343	12.643
Kassenbestand	1	4
Summe	11.344	12.647

6.9. Eigenkapital

Zu den Bestandteilen des Konzerneigenkapitals gehören das gezeichnete Kapital, die Kapital- und Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen sowie die eigenen Anteile und die Minderheitenanteile. Die Höhe der einzelnen Posten ist aus der Bilanz und dem Eigenkapitalspiegel ersichtlich. Die Kapitalrücklagen sind aus dem Aktienaufgeld aus Anteilsausgaben entstanden. Die Rücklagen des Konzerns sind nicht zweckgebunden und stehen dem Konzern zur freien Verfügung.

a) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DISO Verwaltungs AG zum 31. Dezember 2023 beträgt TEUR 15.464 (Vorjahr TEUR 15.464). Es ist in 15.464.408 nennwertlose Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt, die auf den Inhaber lauten und nicht mit Vorzugsrechten oder Beschränkungen ausgestattet sind. Jede Aktie hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1 (Vorjahr EUR 1).

b) Abzugsposten für eigene Anteile

In 2007 hat die DISO Verwaltungs AG insgesamt 27.941 eigene Aktien erworben, die zum Bilanzstichtag im Besitz der Gesellschaft sind. Die eigenen Aktien sind zum Bilanzstichtag mit den Anschaffungskosten von insgesamt EUR 228.703 als Abzugsposten des Eigenkapitals ausgewiesen und stellen wertmäßig 1,5 % (Vorjahr 1,5 %) des Grundkapitals dar.

c) Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital vom 27. März 2015 (Genehmigtes Kapital 2015/I) ist nach teilweiser Ausschöpfung durch eine Kapitalerhöhung in 2015 zum 27. März 2020 gemäß Satzung entfallen.

d) Rücklage für Fremdwährungsdifferenzen

Die Rücklage für Fremdwährungsdifferenzen dient der Erfassung von Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (EUR).

Im Berichtsjahr wurden TEUR -345 aus dem Gesamtergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Kapitalmanagement

Für Zwecke der Kapitalsteuerung umfasst das Eigenkapital das gezeichnete Kapital, das Aktienaufgeld, die eigenen Anteile sowie alle auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Kapital- und Gewinnrücklagen. Änderungen zum Vorjahr haben sich im Management des Kapitals nicht ergeben.

Ziele des Kapitalmanagements des Konzerns sind:

- Sicherstellung der Unternehmensfortführung,
- Sicherstellung der konzernweiten Liquidität
- optimale Kapitalstruktur zur Senkung der Kapitalkosten

Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, gibt der Konzern je nach Erfordernis neue Anteile aus oder zieht Anteile ein, oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 32,5 % (i.Vj. 25,5 %).

Eigenkapitalquote

	31.12.2023	31.12.2022
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Eigenkapital (gemäß Konzernbilanz)	9.649	7.836
Bilanzsumme	29.667	30.693
Eigenkapitalquote	32,5%	25,5%

Der Konzern überwacht sein Kapital mittels Kennzahlen auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus den gesamten Finanzschulden (einschließlich Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten laut Konzernbilanz), abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzernbilanz zuzüglich Nettofremdkapital.

Der Verschuldungsgrad zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 (unter Einbeziehung der Kaufpreisallokation nach IFRS 3) ermittelt sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Finanzschulden	20.018	22.857
abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-11.344	-12.647
Nettofremdkapital	8.674	10.210
Eigenkapital gesamt	9.649	7.836
Gesamtkapital	18.323	18.046
Verschuldungsgrad	47,3%	56,6%

Der Konzern verfügt über lang- und kurzfristige Bankschulden von insgesamt TEUR 9.855 (Vorjahr 11.395). Davon sind aus der Inanspruchnahme von Betriebsmittellinien und kurzfristigen Bankdarlehen innerhalb eines Jahres TEUR 3.370 (Vorjahr TEUR 2.221) fällig, innerhalb von einem bis fünf Jahren TEUR 6.485 (Vorjahr TEUR 8.615) und über fünf Jahre TEUR 0 (Vorjahr TEUR 559). Die Bankdarlehen im Konzern werden planmäßig zurückgeführt.

6.10. Finanzielle und sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Der Konzern hat lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen aus Bankdarlehen und der Inanspruchnahme von Betriebsmittellinien resultieren, die von verschiedenen Banken zu festen oder variablen Zinssätzen zur Verfügung gestellt wurden.

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Langfristige Schulden		
Gesicherte Bankdarlehen	0	0
Ungesicherte Bankdarlehen	6.485	9.174
	6.485	9.174
	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Kurzfristige Schulden		
Betriebsmittellinien	0	0
Gesicherte Bankdarlehen	0	0
Ungesicherte Bankdarlehen	3.370	2.221
Minibond	0	0
Sonstige Darlehen	3.104	1.813
	6.475	4.034

Die Bankdarlehen haben Restlaufzeiten von bis zu 5 Jahren.

Der Buchwert der Darlehen entspricht dem Zeitwert.

Die sonstigen Darlehen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.104 (Vorjahr TEUR 1.813). Gegenüber der Konzernobergesellschaft Matica Technologies Group besteht eine Darlehensverbindlichkeit über TEUR 3.083. Der zugrunde liegende Darlehensvertrag vom 31. Dezember 2022 hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024. Der Darlehensbetrag ist durch die Verpfändung der Anteile an der Matica Fintec mit einem Buchwert von TEUR 4.197 besichert. Während der Laufzeit der Besicherung kann die Gesellschaft die Anteile an der Matica Fintec nicht veräußern, behält aber das Stimmrecht in den Hauptversammlungen der Matica Fintec.

Bankdarlehen im Konzern, die bei verschiedenen Banken aufgenommen wurden, sind durch öffentliche Garantien gedeckt. Der DISO Verwaltungs AG Konzern hat keine Sicherheiten für die Bankdarlehen gegeben.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten überwiegend Beträge für die nach italienischem Recht zu bildende Abgangsentschädigung für ausscheidende Mitarbeiter in Höhe von TEUR 334 (Vorjahr TEUR 0).

6.11. Leasingverhältnisse

Durch die Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ werden für Leasingverträge, deren regelmäßige Zahlungen bisher als betrieblicher Aufwand verbucht wurden, Aktivposten für die Nutzungsrechte und Passivposten für die Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Die regelmäßigen Zahlungen aus den Leasingverbindlichkeiten werden in Zins- und Tilgungsanteile zerlegt; die aktivierten Nutzungsrechte über die Restlaufzeit der Verträge abgeschrieben.

Die aktivierten Nutzungsrechte sowie die passivierten Leasingverbindlichkeiten werden als eigene Positionen in der Bilanz dargestellt. Der Aufwand aus Zinsen und Abschreibungen wird gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Konzern hat die Leasingverhältnisse in die Klassen „Grundstücke und Bauten“, „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sowie „Kraftfahrzeuge“ gegliedert. Die aktivierten Nutzungsrechte haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

Stand 31.12.2022

	Eröffnungsbilanz- werte 1.1.2022	Anpassungen	Zugänge	Währungseffekte	Abschreibungen	31.12.2022
	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nutzungsrechte						
Grundstücke und Bauten	167	8	0	0	160	14
Betriebs- und Geschäftsausstattung	32	5	14	0	12	39
Kraftfahrzeuge	58	-2	40	0	39	57
Gesamt	257	11	54	0	211	110

Stand 31.12.2023

	Eröffnungsbilanz- werte 1.1.2023	Anpassungen	Zugänge	Währungseffekte	Abschreibungen	31.12.2023
	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nutzungsrechte						
Grundstücke und Bauten	14	9	0	0	9	14
Betriebs- und Geschäftsausstattung	39	-5	0	0	13	21
Kraftfahrzeuge	57	-12	115	0	36	124
Gesamt	110	-7	115	0	58	160

Leasingverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023**Stand 31.12.2023**

Leasingverbindlichkeiten	Leasingverbind-	Leasingverbind-
	lichkeiten	lichkeiten
	< 1 Jahr	>1< 5 Jahre
	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	11	6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15	12
Kraftfahrzeuge	45	79
Gesamt	70	97

Leasingverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022**Stand 31.12.2022**

Leasingverbindlichkeiten	Leasingverbind-	Leasingverbind-
	lichkeiten	lichkeiten
	< 1 Jahr	>1< 5 Jahre
	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	11	6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13	25
Kraftfahrzeuge	25	32
Gesamt	49	63

Der Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen betrug in 2023 insgesamt TEUR 6 (Vorjahr TEUR 5) und verteilt sich auf die Klassen wie folgt:

Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen im Geschäftsjahr 2022**Stand 31.12.2022**

	Zinsaufwand in
	2022
	TEUR
Zinsaufwand	
Grundstücke und Bauten	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1
Kraftfahrzeuge	1
Gesamt	5

Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen im Geschäftsjahr 2023**Stand 31.12.2023**

	Zinsaufwand in 2023 TEUR
Zinsaufwand	
Grundstücke und Bauten	1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1
Kraftfahrzeuge	4
Gesamt	6

Für Leasingverhältnisse, die nach IFRS 16 bilanziert wurden, sind im Geschäftsjahr 2023 insgesamt TEUR 76 (Vorjahr TEUR 227) als Zahlungen abgeflossen.

6.12. Kurzfristige Rückstellungen

Die ausgewiesenen kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Rückstellung für Personalaufwendungen	92	12
Rückstellung für Prozessrisiken	310	150
Sonstige	83	35
Summe	485	197

Die kurzfristigen Rückstellungen entwickelten sich insgesamt wie folgt:

Kategorie	Stand 01.01.2023	Inanspruch- nahme	Zuführung	Auflösung	Umbuchung	Stand 31.12.2023
Rückstellung für Personalaufwendungen	12	12	92	0	0	92
Rückstellung für Prozessrisiken	150	150	310	0	0	310
Sonstige	35	5	86	33	0	83
Summe	197	167	488	33	0	485

Für Aufwendungen im Zusammenhang mit den gerichtlichen Auseinandersetzungen mit Minderheitsaktionären sind TEUR 310 (Vorjahr TEUR 150) zurückgestellt worden.

6.13. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.046 (Vorjahr TEUR 4.610) setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Personalbezogene Verbindlichkeiten aus Urlaub und sonstigen Leistungen	497	2.139
Jahresabschlusskosten	71	142
Abgrenzung von Serviceleistungen in Folgejahren	515	318
Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer	158	1.260
Aufsichtsratsvergütung	34	18
Sonstige Verbindlichkeiten	771	733
Summe	2.046	4.610

Der Konzern hat in 2023 alle kurzfristigen Verbindlichkeiten durch Zahlung in der Regel fristgerecht erfüllt. Etwaige Ausfälle oder Verletzungen von Zahlungsvereinbarungen gegenüber Gläubigern sind nicht eingetreten.

Die Altersstruktur der Verbindlichkeiten:

	bis 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamtsumme TEUR
Bankdarlehen	3.370	6.485	0	9.855
<i>(Vorjahr)</i>	<i>2.221</i>	<i>8.615</i>	<i>559</i>	<i>11.395</i>
Banklinien	0	0	0	0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	3.129	0	0	3.129
<i>(Vorjahr)</i>	<i>2.442</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>2.442</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.104	0	0	3.104
<i>(Vorjahr)</i>	<i>284</i>	<i>1.529</i>	<i>0</i>	<i>1.813</i>
Steuerverbindlichkeiten	395	52	0	447
<i>(Vorjahr)</i>	<i>1.086</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>1.086</i>
Leasingverbindlichkeit (IFRS 16)	70	97	0	167
<i>(Vorjahr)</i>	<i>49</i>	<i>63</i>	<i>0</i>	<i>112</i>
Vertragsverbindlichkeiten (IFRS 15)	262	0	0	262
<i>(Vorjahr)</i>	<i>848</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>848</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	2.046	350	0	2.396
<i>(Vorjahr)</i>	<i>4.610</i>	<i>113</i>	<i>0</i>	<i>4.723</i>
Gesamtsumme	12.377	6.984	0	19.361
<i>(Vorjahr)</i>	<i>11.541</i>	<i>10.320</i>	<i>559</i>	<i>22.419</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.104 (Vorjahr TEUR 1.813) sind im Bilanzposten „kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ enthalten.

7. Ertragsteuern

7.1. Allgemeines

Die DISO Verwaltungs AG unterliegt der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15 %. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer erhoben. Die Gewerbeertragssteuer beträgt ca. 17,15 % des steuerpflichtigen Einkommens. Die Messzahl der Gewerbesteuer beträgt 3,5 %, der Hebesatz in Esslingen 400 %. Damit ergibt sich ein Gesamtsteuersatz von rd. 30,0 % für das Inland.

Bei den ausländischen Gesellschaften sind die landesspezifischen Regelungen (Gesetze und Verordnungen) relevant. Für die Berechnung der tatsächlichen und latenten Steuern werden die am Bilanzstichtag gültigen Steuersätze verwendet. Für die italienische Fintec S.p.A., gilt der Steuersatz von 27,9 %. Für den Gesamtkonzern wird ein Steuersatz von 29,5 % angesetzt.

7.2. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Tatsächliche Ertragsteuern des laufenden Geschäftsjahres	-765	-941
Latente Steuern	-73	152
Summe	-838	-789

Die Ertragssteuern und latenten Steuern sind in den Konzerngesellschaften wie folgt entstanden:

in TEUR	Ertragssteuern		Latente Steuern	
	2023	2022	2023	2022
DISO Verwaltungs AG	0	119	-11	0
Matica Fintec S.p.A.	-765	-1.060	-61	88
Konsolidierung	0	0	0	64
Summe	-765	-941	-73	152

Die Vorjahreswerte berücksichtigen die Anpassungen aufgrund der Kaufpreisallokation nach IFRS 3.

Steuerüberleitung

Der Unterschied zwischen erwarteten und ausgewiesenen Ertragsteueraufwand ist aus folgender Überleitungsrechnung zu entnehmen:

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Ergebnis vor Steuern	1.096	2.720
Theoretischer Steueraufwand (Steuerertrag) bei einem Steuersatz von 29,5% (Vorjahr 29,5%)	-323	-802
Auswirkungen steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-5	-6
Steuerliche Hinzurechnungen	0	0
Nichtberücksichtigung laufender Verluste	-296	-216
Auswirkung Ausweis Anteilsverkauf im Eigenkapital	-282	0
Auswirkungen periodenfremder laufender und latenter Steuern	-6	119
Auswirkungen abweichender Steuersätze bei Tochterunternehmen in anderen Rechtskreisen	58	80
Sonstige	16	36
<i>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Ertragsteueraufwand</i>	-838	-789
Effektiver Steuersatz (in %)	-76,5%	-29,0%

Die Vorjahreswerte berücksichtigen die Anpassungen aufgrund der Kaufpreisallokation nach IFRS 3.

Latente Steuerforderungen und -schulden sind gemäß IFRS im langfristigen Bereich auszuweisen, enthalten jedoch auch kurzfristige Anteile, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Die latenten Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Konzern Bilanz	
	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
<u>Passive latente Steuern</u>		
Immat. Anlagevermögen (Leasing IFRS 16)	5	46
Bewertungsunterschiede immat. Verm.-Werte	148	190
Forderungen	14	6
Rückstellungen	6	0
Verbindlichkeiten	0	0
Passive latente Steuern	172	241
Saldierung	0	0
Passive latente Steuern	172	241
<u>Aktive latente Steuern</u>		
Immat. Anlagevermögen (Leasing IFRS 16)	7	0
Bewertungsunterschiede immat. Verm.-Werte	0	56
Vorräte	0	11
Forderungen	28	67
Rückstellungen	9	60
Aktive latente Steuern	44	194
Saldierung	0	0
Aktive latente Steuern	44	194

Die Vorjahreswerte berücksichtigen die Anpassungen aufgrund der Kaufpreisallokation nach IFRS 3.

Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich ein latenter Steueraufwand von TEUR 73 (Vorjahr latenter Steuerertrag TEUR 152). Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des steuerlichen Einkommens erfasst und nach der bilanzorientierten Liability-Methode bilanziert. Zum Bilanzstichtag wurden TEUR 172 (Vorjahr TEUR 241) latente Steuerschulden sowie TEUR 44 (Vorjahr TEUR 194) aktive latente Steuern ausgewiesen.

Der Konzern verfügt über unbefristet nutzbare steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rd. TEUR 16.105 (Vorjahr TEUR 16.476), die bei der DISO Verwaltungs AG, Esslingen, angefallen sind.

Auf die zur Verfügung stehenden Verlustvorträge in Höhe von TEUR 16.105 wurden keine aktive latente Steuern gebildet.

Aus möglichen künftigen Ausschüttungen von Dividenden durch die DISO Verwaltungs AG an die Anteilseigner ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen auf Ebene der Gesellschaft.

7.3. Laufende Steuererstattungsansprüche

In den laufenden Steuererstattungsansprüchen und -schulden sind die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern und Ertragssteuern enthalten.

Laufende Steuererstattungsansprüche

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Muttergesellschaft in Deutschland	86	15
Tochtergesellschaft in Italien	535	131
Summe	621	146

7.4. Laufende Steuerverbindlichkeiten

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Muttergesellschaft in Deutschland	100	118
Tochtergesellschaft in Italien	295	968
Summe	395	1.086

8. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds des DISO Konzerns im Berichtsjahr und Vorjahr durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert hat. Dabei wurden Zahlungsströme entsprechend IAS 7 nach dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die von den ausländischen Beteiligungsgesellschaften ausgewiesenen Beträge werden zu den gültigen Umrechnungskursen zum Zahlungszeitpunkt umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität, wie in der Bilanz, zum Stichtagskurs angesetzt.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernergebnis indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Dabei entstehen Unterschiede im Vergleich zu den Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen in der Konzernbilanz.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit beträgt TEUR 1.113 (Vorjahr: TEUR 1.015). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR 222 (Vorjahr: TEUR -1.285) und umfasst überwiegend den Zufluss aus der Veräußerung von Fintec-Anteilen aus dem Anlagevermögen sowie Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -2.290 (Vorjahr: TEUR -391) und beinhaltet sowie die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und Zinszahlungen sowie die Zuflüsse aus der Aufnahme von Finanzkrediten.

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten ergeben sich im Konzern überwiegend aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzkrediten. Im Vorjahresvergleich sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 11.395 um TEUR 1.540 auf TEUR 9.855 gesunken.

Die Investitionstätigkeit umfasst überwiegend die aktivierten Eigenleistungen des Konzerns sowie externe Lieferungen und Leistungen für die Entwicklung neuer Produkte.

Der Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, soweit sie eine ursprüngliche Fälligkeit von weniger als drei Monaten haben. Zum Bilanzstichtag setzen sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie folgt zusammen:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2023	31.12.2022
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Guthaben bei Kreditinstituten	11.343	12.643
Kassenbestand	<u>1</u>	<u>4</u>
Summe	<u>11.344</u>	<u>12.647</u>

Sicherheiten

Bankdarlehen im Konzern, die bei verschiedenen Banken aufgenommen wurden, sind durch öffentliche Garantien gedeckt. Der DISO Konzern hat keine Sicherheiten für die Bankdarlehen gegeben.

9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die Zielsetzung der gemäß IFRS 7 geforderten Angaben im Anhang ist die Vermittlung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Höhe, den Zeitpunkt und die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von künftigen Cashflows, die aus Finanzinstrumenten resultieren, sowie eine Abschätzung der aus Finanzinstrumenten resultierenden Risiken.

Hierunter zählen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen. Unverhältnismäßig hohe Risikokonzentrationen bei Finanzinstrumenten werden durch Diversifikation vermieden und, falls doch vorhanden, durch regelmäßige Überwachung dieser Instrumente minimiert.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Schulden aus Lieferungen und Leistungen und Bankschulden. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit und der Produktentwicklung des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen in erster Linie Markt-, Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung und Überwachung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Die Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt durch regelmäßige Ermittlung und Analyse von Informationen, die geeignet sind Veränderungen des Risikoprofils und die Wirksamkeit eventueller Maßnahmen rechtzeitig zu erkennen.

9.1. Liquiditätsrisiko

Der Konzern benötigt ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung seiner finanziellen Verpflichtungen. Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber dem Unternehmen im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen.

Neben der mittel- und langfristigen Planung betreibt der Konzern kurzfristiges Liquiditätsmanagement durch ein regelmäßiges Mahnwesen, die regelmäßige Erstellung und Analyse von kurzfristigen Liquiditätsvorschauen und die kurzfristige Reaktion auf erkennbare Engpässe, sowie laufende Bankgespräche zur Sicherung, Umstellung oder Erweiterung bestehender und neuer Kreditlinien.

Einzelne Konzerngesellschaften haben von ihren Hausbanken Kreditlinien eingeräumt bekommen, um Spitzenbedarf an liquiden Mitteln decken zu können.

Die lang- und kurzfristigen Darlehen sind überwiegend mit variablen Zinssätzen ausgestattet, die bei Bedarf an die Marktentwicklung angepasst werden.

Der durchschnittliche Zinssatz der Finanzverbindlichkeiten beträgt 5,44 % (Vorjahr 3,85 %) für das Jahr 2023 und spiegelt das allgemein gestiegene Zinsniveau im Berichtszeitraum wider.

Hinsichtlich der Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten wird auf die Altersstrukturanalyse unter dem Punkt 6.13 dieses Anhangs verwiesen.

9.2. Zinsrisiko

Das sich aus der Aufnahme langfristiger Darlehen mit variabler Verzinsung ergebende Zinsrisiko ist teilweise durch öffentlich besicherte Darlehen mit niedrigem Zins abgesichert.

9.3. Währungsrisiko

Währungsrisiko bedeutet, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkurschwankungen verändern kann. Der Konzern bezieht seine Roh- und Halbfertigprodukte überwiegend aus dem Euroraum und fakturiert in Euro, so dass für den Konzern nur ein geringes Wechselkursrisiko besteht. Die in den USA ansässige Tochtergesellschaft der Matica Fintec S.p.A., die Ubiq Software Inc., bedient überwiegend den US-amerikanischen Markt und fakturiert in US-Dollar.

9.4. Kredit-/Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch dem DISO Verwaltungs AG Konzern finanzielle Verluste verursacht.

Der Konzern geht bei einem finanziellen Vermögenswert in der Regel von einem Ausfall aus, wenn vertragliche Zahlungen auf Ebene einer Einzelgesellschaft 90 Tage überfällig sind. Außerdem kann er in bestimmten Fällen bei einem finanziellen Vermögenswert von einem Ausfall ausgehen, wenn interne oder externe Informationen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Konzern die ausstehenden vertraglichen Beträge vollständig erhält. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn keine begründete Erwartung besteht, dass die vertraglichen Cashflows realisiert werden. Die Ermittlung des Ausfallrisikos auf der Ebene der Einzelgesellschaften ist sachgerecht, da Vertragsbeziehungen mit Kunden jeweils nur mit einer Konzerngesellschaft bestehen.

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinen wesentlichen Ausfallrisiken ausgesetzt ist. Bei Zweifel an der Bonität des Kunden werden Anzahlungsrechnungen gestellt.

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Der Konzern untersucht die finanziellen Vermögenswerte mithilfe einer Risikomatrix und ermittelt so den erwarteten Kreditausfall.

9.5. Marktrisiko

Das Marktrisiko (auch Marktpreisrisiko oder Marktpreisänderungsrisiko) ist ein Finanzrisiko, das einem Marktteilnehmer durch negative Veränderungen des Marktwerts oder sonstiger Marktdaten auf einem Markt erwächst. Der Konzern begegnet diesem Risiko, indem sich abzeichnende Veränderungen am Markt regelmäßig beobachtet und geeignete Maßnahmen zur Begrenzung des Risikos abgeleitet werden.

10. Kapitalsteuerung und Finanzrisikomanagement

Das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung der DISO Verwaltungs AG ist es, den Konzern sowie die Tochtergesellschaft mit ausreichenden eigenen Kapitalmitteln auszustatten, die zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeit sowie notwendiger Investitionen erforderlich sind. Investitionsvorhaben werden durch langfristige (> 5 Jahre) Förderdarlehen finanziert. Die Mittel zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit werden durch Umsätze erwirtschaftet und innerhalb des Gesamtkonzerns durch das Instrument der konzerninternen Darlehen bedarfsgerecht verteilt. Bedarfsspitzen werden durch die Inanspruchnahme der eingeräumten Betriebsmittellinien der Hausbanken gedeckt. Langfristige Investitionen und Entwicklungen werden durch längerfristige Bankdarlehen oder Leasingverhältnisse finanziert. Das Kapitalmanagement der einzelnen Tochtergesellschaften wird grundsätzlich durch ein regelmäßiges Reporting überwacht.

Finanzinstrumente

Die aktiven und passiven Finanzinstrumente des Konzerns (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten) werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Durch den kurzfristigen Charakter der Finanzinstrumente entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Uns sind keine Inputfaktoren bekannt, die zu einem abweichenden Zeitwert führen.

11. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Personenkreis

Nahe stehende Personen sind der Vorstand und der Aufsichtsrat wie auch die Geschäftsführer der einzelnen zum Konzernkreis gehörenden Gesellschaften sowie deren unmittelbare Angehörige und Anteilseigner mit einem wesentlichen Aktienbesitz. Zum Kreis der nahestehenden Personen gehören ebenfalls das Mutterunternehmen des Konzerns und ggf. die oberste beherrschende Partei des Konzerns.

Geschäftsbeziehungen

Geschäftsvorfälle in 2023 zwischen der DISO Verwaltungs AG und ihren Tochtergesellschaften, die nahestehende Personen und Unternehmen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Die Tochtergesellschaften werden im Abschnitt „Konzernunternehmen und Konsolidierungskreis“ beschrieben.

Ein Anteilseigner mit wesentlichem Aktienbesitz, der gleichzeitig Direktor der Konzerngesellschaft Matica Fintec S.p.A. ist, hat im Geschäftsjahr 2023 insgesamt TEUR 760 bezogen; davon wurden TEUR 250 in die Abgangsschädigung eingestellt.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Höhe von TEUR 3.083 (Vorjahr TEUR 1.529) Darlehensverbindlichkeiten aufgrund eines Darlehensvertrags vom 31. Dezember 2022 zwischen der Matica Technologies Group als Darlehensgeber und der DISO Verwaltungs AG als Darlehensnehmer ausgewiesen. Der Darlehensvertrag wurde mit Nachtrag vom 30. September 2023 auf bis zu EUR 4 Mio. erweitert und die Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 verlängert. Zinszahlungen auf den Darlehensbetrag sind vierteljährlich zahlbar, beginnend zum 31. Oktober 2023. Als Sicherheit für den Darlehensbetrag dienen die Anteile an der Matica Fintec.

Aus Lieferungen und Leistungen bestehen Forderungen gegenüber der Matica Technologies Group in Höhe von TEUR 191 (Vorjahr TEUR 102), und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 105 (Vorjahr TEUR 285).

Vorstand

Zum 31. Dezember 2023 bestand der Vorstand der DISO Verwaltungs AG aus der folgenden Person:

Herr Ralf Erdhütter, Rechberghausen, Vorstandsvorsitzender

Die Bezüge des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen TEUR 170 (Vorjahr TEUR 176).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Herr Andreas Rudolf, Rechtsanwalt (Zug, Schweiz)

Herr Marco Curti, öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer (Pavia, Italien)

Herr Umberto Invidiata, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer (Palermo, Italien)

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr satzungsgemäß insgesamt TEUR 33 (Vorjahr TEUR 33).

12. Sonstige Angaben

Honorar für Leistung des Konzernabschlussprüfers

	31.12.2023	31.12.2022
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Abschlussprüfungsleistungen	37	68
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	<u>0</u>	<u>0</u>
Gesamthonorar	<u>37</u>	<u>68</u>

Das Honorar des Abschlussprüfers im Jahr 2023 bezieht auf das Geschäftsjahr 2022.

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die ordentliche Hauptversammlung der DISO Verwaltungs AG für das Geschäftsjahr 2022 fand am 26. Januar 2024 in Stuttgart als Präsenz-HV statt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Andreas Rudolf, hatte im Jahr 2023 erklärt, sein Amt zur Hauptversammlung niederzulegen. Die Hauptversammlung wählte Herrn Fabrizio Armone, wohnhaft in Como/Italien, zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 09. Februar 2024 Herrn Fabrizio Armone zu seinem Vorsitzenden gewählt.

Des Weiteren bestätigte die Hauptversammlung die durch Gerichtsentscheide im Jahr 2023 für nichtig erklärten Beschlüsse der beiden Hauptversammlungen im Jahr 2022, namentlich die Entlastungen für Vorstand und Aufsichtsrat für die Jahre 2020 und 2021, sowie die Sitzverlegung von München nach Esslingen.

Die Hauptversammlung beschloss verschiedene Änderungen und Ergänzungen in der Satzung der DISO AG, insbesondere die Anpassung des Unternehmensgegenstands in § 2, die Streichung eines abgelaufenen genehmigten Kapitals sowie die Änderung von § 14 zur Ermächtigung des Vorstands zur Abhaltung einer virtuellen Hauptversammlung.

Der § 18 der Satzung wurde neu gefasst, um die Pflicht zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Abhängigkeitsberichts eindeutig zu regeln.

Die Hauptversammlung hat dem Ergänzungsverlangen der Aktionärin Matica Technologies Group S.A. über die Umwandlung von Inhaberaktien in Namensaktien und die Anpassung des bedingten Kapitals sowie über die entsprechende Änderung der Satzung zugestimmt.

Beschlussanträge von Minderheitsaktionären über die Bestellung eines Sonderprüfers bzw. die Geltendmachung von Ersatzansprüchen und die Bestellung eines besonderen Vertreters wurde von der Hauptversammlung abgelehnt.

Die Hauptversammlung hat dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der DISO Verwaltungs AG als beherrschter Gesellschaft und der Matica Technologies Group S.A. als herrschender Gesellschaft zugestimmt. Der Vertrag wurde im Anschluss an die Hauptversammlung von beiden Parteien unterzeichnet. Anfang März 2024 ist der Gesellschaft die Klage von Minderheitsaktionären gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 26. Januar 2024 durch das Landgericht Stuttgart zugestellt worden. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Abschlusses wird die Beschlussfassung zum Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag durch die Minderheitsgesellschafter auf dem Rechtsweg bestritten, wodurch die Eintragung ins Handelsregister vorerst ausgesetzt ist. Der Vertrag wird mit Eintragung im Handelsregister wirksam. Die DISO Verwaltungs AG hat beim Landgericht Stuttgart einen Freigabeantrag zur beschleunigten Eintragung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags in das Handelsregister gestellt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Abschlusses hat das Gericht noch nicht über den Freigabeantrag entschieden.

Genehmigung des Abschlusses

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Esslingen am Neckar, 19. Juli 2024

DISO Verwaltungs AG

Ralf Erdhütter
Vorstand

DISO Verwaltungs AG, Esslingen

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2023

in TEUR

	<u>Anschaffungs-/Herstellungskosten</u>					<u>Kumulierte Abschreibungen</u>					<u>Buchwerte</u>			
	Stand am 01/01/2023	IFRS 3 Kaufpreis- allokation	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31/12/2023	Stand am 01/01/2023	IFRS 3 Kaufpreis- allokation	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31/12/2023	Stand am 31/12/2022	Stand am 31/12/2022
A. ANLAGEVERMÖGEN														
I. Immaterielle Vermögenswerte														
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.526	1.007	90	28	1.215	3.809	1.449	101	238	0	0	1.788	2.021	983
2. Firmenwerte	3.500	-796	0	0	-1.215	1.490	0	0	0	0	0	0	1.490	2.705
3. Aktivierte Entwicklungsleistungen	22.618	0	1.279	0	0	23.897	20.221	0	712	0	0	20.933	2.962	2.395
	27.644	211	1.369	28	0	29.196	21.670	101	950	0	0	22.721	6.473	6.083
II. Sachanlagen														
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.204	0	233	88	0	2.349	1.909	0	120	0	0	2.029	321	296
	29.847	211	1.602	116	0	31.544	23.579	101	1.070	0	0	24.750	6.794	6.379

DISO Verwaltungs AG, Esslingen

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2022

in TEUR

	<u>Anschaffungs-/Herstellungskosten</u>					<u>Kumulierte Abschreibungen</u>					<u>Buchwerte</u>			
	Stand am 01/01/2022	Zugänge zum Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31/12/2022	Stand am 01/01/2022	Zugänge zum Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31/12/2022	Stand am 31/12/2022	Stand am 31/12/2021
A. ANLAGEVERMÖGEN														
I. Immaterielle Vermögenswerte														
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.512		37	24	0	1.526	1.410	0	39	0	0	1.449	77	102
2. Firmenwerte	2.315	1.186	0	0	0	3.500	0	0	0	0	0	0	3.500	2.315
3. Aktivierte Entwicklungsleistungen	21.739	0	879	0	0	22.618	19.545	0	677	0	0	20.221	2.395	2.193
	25.566	1.186	916	24	0	27.644	20.955	0	716	0	0	21.670	5.972	4.610
II. Sachanlagen														
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.172	41	75	84	0	2.204	1.821	0	157	70	0	1.909	296	352
	27.738	1.226	991	108	0	29.847	22.776	0	873	70	0	23.579	6.268	4.962

DISO Verwaltungs AG, Esslingen
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023

in TEUR

einschl. IFRS 3 Anpassung

lfd. Nr.	Position	Geschäftsjahr 2023		Geschäftsjahr 2022	
		1-12/2023	1-12/2022	1-12/2023	1-12/2022
1.	Periodenergebnis (einschl. Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	258		1.932	
2.	+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögenswerte	1.070		974	
3.	+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	322		-286	
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	156		-295	
5.	+/- Latente Steuern	66		-128	
6.	+/- Gewinn / verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	116		39	
7.	+ Finanzaufwendungen	550		467	
8.	+/- Ertragssteuern	-810		-810	
9.	Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	-615		-877	
	+/- Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	40		-3.328	
	+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-655		2.451	
10.	= Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.113		1.015	
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-233		-75	
12.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.369		-916	
13.	+ Erhaltene Zinsen	124		27	
14.	Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0		-321	
15.	Einzahlung aus Veräußerung von Anteilen an einer Beteiligung	1.700		0	
16.	= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	222		-1.285	
17.	+/- Auszahlung/Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	0		588	
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-2.689		-756	
19.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.149		498	
20.	- Ein- / Auszahlungen aus Leasingverträgen	-76		-227	
21.	- gezahlte Zinsen	-674		-494	
22.	= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.290		-391	
23.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe 11, 15 und 21)	-955		-661	
24.	+/- Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-347		0	
25.	+ Finanzmittelfond am Anfang der Periode	12.647		13.308	
26.	= Finanzmittelfond am Ende der Periode	11.344		12.647	
Der Finanzmittelfond setzt sich wie folgt zusammen:		31.12.2023		31/12/2022	
	Zahlungsmittel *	11.344		12.647	
		11.344		12.647	

^{*)} In den Zahlungsmitteln sind Kassenbestände, Guthaben gegenüber Kreditinstituten sowie Schecks enthalten.

DISO Verwaltungs AG , Esslingen

Konzerner Kapitalveränderungsrechnung
zum 31. Dezember 2023

	Mutterunternehmen										Minderheitsgesellschafter			Konzern-eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Kapitalrücklage	Abzugsposten für eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Differenzen aus der Währungs-umrechnung	Unrealisierte Gewinne / Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Pooling Merger	Bilanzgewinn	Eigenkapital ohne Anteile im Fremdbesitz	Anteile im Fremdbesitz	Anteile Dritter am Bilanzgewinn		Anteile im Fremdbesitz
in TEUR															
Stand am 1. Januar 2022 IFRS	15.464	35.472	0	-229	-50.202	172	0	172	1.714	0	2.389	3.225	-1.015	2.210	4.599
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste latente Steuern											0				0
Fremdwährungsumrechnung						106		106			106		0	0	106
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	0	106	0	106	0	0	106	0	0	0	106
Periodenergebnis					1.008						1.008		1.003	1.003	2.011
<i>Gesamtes Periodenergebnis</i>	0	0	0	0	1.008	106	0	106	0	0	1.114	0	1.003	1.003	2.117
Matica Fintec sonstige Einlagen und Bewegungen		645		0		0		0			645	256	0	256	901
Kosten für die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten					-13						-13		0	0	-13
Erstkonsolidierung erworbene Beteiligungen durch Fintec					-21						-21		0	0	-21
Veränderungen von Minderheitsanteilen		-715			256			0			-459	715	0	715	256
IFRS Anp. Retained earnings IAS 19					77						77	0	0	0	77
Stand am 31. Dezember 2022 IFRS	15.464	35.402	0	-229	-48.895	278	0	278	1.714	0	3.732	4.196	-12	4.184	7.916
Anpassung 2022 nach IFRS 3, Kaufpreisallokation					-47						-47		-33	-33	-80
Stand am 31. Dezember 2022 IFRS	15.464	35.402	0	-229	-48.942	278	0	278	1.714	0	3.685	4.196	-45	4.151	7.836
Stand am 1. Januar 2023 IFRS	15.464	35.402	0	-229	-48.942	278	0	278	1.714	0	3.685	4.196	-45	4.151	7.836
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Auswirkung PPA											0				0
Ergebnis aus dem Verkauf von Anteilen an der Fintec S.p.A.					568						568				568
Fremdwährungsumrechnung						-345		-345			-345	0	0	0	-345
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	0	-345	0	-345	0	0	223	0	0	0	223
Periodenergebnis					-1.002						-1.002		1.260	1.260	258
<i>Gesamtes Periodenergebnis</i>	0	0	0	0	-1.002	-345	0	-345	0	0	-779	0	1.260	1.260	481
Matica Fintec sonstige Einlagen und Bewegungen				0	116	0		0			116	0	0	0	116
Kosten für die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten											0		0	0	0
Erstkonsolidierung erworbene Beteiligungen durch Fintec		-172			256						84		0	0	84
Veränderungen von Minderheitsanteilen		-873			1.132			0			259	873	0	873	1.132
IFRS Anp. Retained earnings IAS 19											0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2023 IFRS	15.464	34.357	0	-229	-47.872	-67	0	-67	1.714	0	3.365	5.069	1.215	6.284	9.649

DISO Verwaltungs AG, Esslingen am Neckar

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die DISO Verwaltungs AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“, „DISO Konzern“, oder „Konzern“) hat ihren rechtlichen Firmensitz in Esslingen am Neckar und bildet mit ihren Tochtergesellschaften einen Teilkonzern im übergeordneten Matica Technologies Group S.A. Konzern mit Sitz in der Schweiz.

Der DISO Verwaltungs AG Konzern ist durch seine Tochtergesellschaft Matica Fintec S.p.A. mit Sitz in Mailand (Italien) und Geschäftssitz in Galliate (Italien) ein Entwickler, Produzent und internationaler Anbieter von Lösungen für sichere Personenidentifikation und sichere Zahlungsmittel auf Kartenbasis. Durch die UbiQ Software Inc., eine US-amerikanische Gesellschaft an der die Matica Fintec S.p.A. 100% der Anteile hält, ist der Konzern im amerikanischen Markt für schnelle und sichere Ausgabe von Zahlungskarten vertreten.

Der DISO Konzern ist ein innovatives und global agierendes Unternehmen, welches seinen Schwerpunkt auf Lösungen für die Produktion hochentwickelter und sicherer Zahlungskarten und ID-Kartenlösungen legt. Er ist ein führender Anbieter von Hardware, Verbrauchsmaterial und Software für die Produktion von Debit- und Kreditkarten im EMV Standard (Europay, Mastercard, Visa) sowie für personalisierte Karten für eine Vielzahl von Anwendungen, z.B. Personalausweise, Pässe, Führerscheine, Migrationsdokumente, Zutrittskontrollkarten usw.

Der globale Markt für die sichere Personenidentifikation wächst ständig, da viele Länder, öffentliche Stellen und Organisationen fälschungssichere Ausweis- und Berechtigungsdokumente benötigen. Die Dokumentenform als Kunststoffkarte bietet im Gegensatz zu herkömmlichen Papierdokumenten oder digitalen Ausweisen den Vorteil hoher Fälschungssicherheit und langer Haltbarkeit.

Im Bereich der Zahlungskarten bietet der DISO Konzern modulare und individuell konfigurierbare Mittel- und Großanlagen für die zentrale und hochvolumige Produktion von Debit- und Kreditkarten an.

Für den Anwender, insbesondere öffentliche Stellen, kann neben den Kosten für die Verbrauchsmaterialien auch der Austausch von veralteten oder defekten Geräten ein wichtiger Kostenfaktor sein. Die Entwicklungsabteilung der Matica Fintec S.p.A. entwirft und entwickelt fortschrittliche Technologien, um die Nachfrage der Kunden nach haltbaren, zuverlässigen und technisch aktuellen Geräten zu befriedigen.

Im Gegensatz zum Markt für sichere Personenidentifikation hat der Markt für Zahlungskarten ein begrenztes Wachstumspotential. Ausgenommen hiervon ist der aktuelle Trend zur Ausgabe einer sofort einsetzbaren Kredit- oder Zahlungskarte direkt am Bankschalter. Dadurch ist ein neuer und anspruchsvoller Markt entstanden, für den die Matica Fintec kompakte Systeme, sogenannte Kioske, entwickelt hat, mit denen schnell und individuell gestaltete Karten in der Bankfiliale ausgegeben werden können. Weiteres Wachstum erfährt der Markt für kontaktlose Karten, mit denen der Anwender berührungslos Zahlungen leisten kann.

In diversen Nischenanwendungen, z.B. Kreditkarten aus Metall oder Holz, High-End Karten mit Lasergravur und anderen Sicherheitsmerkmalen, gehört der Konzern mit seinen Lasergravurlösungen und spezieller Anwendersoftware zu den Weltmarktführern.

Der Konzern

Die DISO Verwaltungs AG ist die Muttergesellschaft des DISO Verwaltungs AG Konzerns, dem zum Ende der Berichtsperiode zwei (Vorjahr: vier) Tochtergesellschaften angehören.

Die Tochtergesellschaft Matica Fintec S.p.A. hat im Geschäftsjahr 2023 ihren rechtlichen Sitz in Mailand, (Italien), und ihren Geschäftssitz in Galliate, (Italien). Ihre Tochtergesellschaft UbiQ Software Inc. ist in Minnesota (USA) ansässig.

An der Matica Fintec S.p.A., die im Segment „Euronext Growth Milan“ (vormals „AIM“) der Mailänder Börse notiert ist, hält die Muttergesellschaft insgesamt 50,01 % der Anteile (Vorjahr 59,08 %).

Die Matica Fintec S.p.A. hat zum 1. Januar 2023 die beiden Unternehmen CTC und NBS, die

sie im Jahr 2022 von der japanischen AI Holdings Corporation erworben hatte, zur UbiQ Software Inc. mit Sitz in Minnesota, USA, verschmolzen. Das Geschäftsjahr der neuen Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Die Tochtergesellschaft in Hongkong hat ihren Geschäftsbetrieb im Jahr 2016 eingestellt und wurde im Oktober 2023 aus dem Firmenregister in Hongkong gestrichen.

Der Aktienkurs der seit November 2019 an der Mailänder Börse gelisteten Matica Fintec S.p.A. wurde am 31. Dezember 2023 mit EUR 1,63 (Vorjahr EUR 2,57) gelistet. Die Marktkapitalisierung betrug bei insgesamt 10.957.962 Aktien EUR 17,9 Mio. (Vorjahr 10.957.962 Aktien mit EUR 28,2 Mio. Kapitalisierung). Der dem Beteiligungsverhältnis der DISO Verwaltungs AG entsprechende Unternehmenswert entspricht somit ca. EUR 8,93 Mio. (Vorjahr EUR 16,64 Mio.)

Die Matica Fintec S.p.A. vertreibt weltweit Systeme für die Produktion sicherer Zahlungsmittel und ID-Karten und ist mit der Entwicklung neuer Produkte, der Verbesserung bestehender Produktlinien und der Fertigung der Eigenprodukte befasst. Die Matica Fintec S.p.A., Italien, zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft UbiQ Software Inc., beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 73 Mitarbeiter (Vorjahr 71 Mitarbeiter).

Die DISO Verwaltungs AG, Esslingen, erstellt als Muttergesellschaft einen freiwilligen Konzernabschluss, der nicht prüfungspflichtig ist und im Unternehmensregister veröffentlicht wird. In den Konzernabschluss sind alle Tochtergesellschaften einbezogen.

Leistungsindikatoren

Ziel der DISO Verwaltungs AG ist es, die Konzernstrategie in der Muttergesellschaft und im Gesamtkonzern systematisch umzusetzen und dadurch den Unternehmenswert für die Aktionäre zu erhöhen. DISO verwendet dabei fortwährend finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung und Überwachung des Erfolgs von eingeleiteten Maßnahmen.

Die zur operativen Steuerung eingesetzten finanziellen Indikatoren umfassen als Finanzkennzahlen den Umsatz, die Liquidität, die Eigenkapitalquote, die Rohertragsmarge und das EBITDA (*EBITDA = Jahresergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern*).

Diese vorgenannten Indikatoren werden auf Monats- und Quartalsbasis genau verfolgt. Sie werden regelmäßig mit den Planungen und Prognosen abgeglichen und bei Bedarf externen Benchmarks vergleichend gegenübergestellt.

Die für die Geschäftstätigkeit wichtigen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des DISO Konzerns ergeben sich vor allem aus der Entwicklungstätigkeit der Matica Fintec und neuer Produkteinführungen. Insbesondere sind hier die Eigenentwicklungen zur Produktverbesserung bzw. Erweiterung des Portfolios zu nennen.

Zu den kommerziellen Leistungsindikatoren zählen Marktstudien, Analysen in Fachveröffentlichungen sowie die Marktbeobachtung auf Messen und Fachveranstaltungen. Die Tochtergesellschaft Matica Fintec S.p.A. präsentiert die Lösungen und Produkte des Konzerns und analysiert die Aktivitäten der Mitbewerber, um auf diese Weise neue technologische Trends und Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen, damit angemessen auf ein verändertes Umfeld reagiert werden kann. Matica Fintec nimmt an den Fachmessen sowie an zahlreichen mittleren und kleineren Messen und Veranstaltungen in allen Teilen der Welt teil.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das politische Jahr 2023 war, wie das Vorjahr, überwiegend geprägt vom Krieg in der Ukraine, der im Februar 2022 durch den Angriff Russlands auf das Land begann. Der insbesondere in Deutschland befürchtete Energienotstand im Winter 2022 blieb aufgrund der landesweiten Energiesparmaßnahmen aus und die Versorgung des Landes im Jahr 2023 konnte durch zügig umgesetzte Maßnahmen der Beschaffung von Gas und Öl aus alternativen Quellen sichergestellt werden. Die anfängliche Verteuerung von Energie als Folge der eingeschränkten Verfügbarkeit von Gas und Ölprodukten und die daraus resultierende Inflation von rd. 8% zu Beginn des Jahres 2023 beruhigte sich im Jahresverlauf das Jahr schloss mit einer Inflationsrate von 3,2%. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) für das Jahr 2023 verzeichnete im Vorjahresvergleich einen leichten Rückgang von 0,3%.

Neben dem Ukraine-Krieg haben auch der Überfall der palästinensischen Hamas auf israelische Grenzgebiete im Oktober 2023 und des sich daraus entwickelten Kriegs zwischen Israel und der Hamas Auswirkungen auf die Wirtschaft und den internationalen Handel.

Der fortschreitende Klimawandel führte im Jahr 2023 global zu Extremwetterlagen mit Überschwemmungen und Dürren und zu hohen Schäden für Menschen, Umwelt und Wirtschaft. Durch die Abkehr von Verbrennungsmotoren und die Forcierung des Einsatzes von E-Fahrzeugen und erneuerbarer Energien soll die Erderwärmung verlangsamt und die Auswirkungen des Klimawandels reduziert werden. Insbesondere die USA und die europäischen Regierungen unterstützen die Entwicklung und den Ausbau klimafreundlicher Technologien durch

Subventionen und Fördermittel. Für die Haushalte werden zusätzliche Ausgaben für verbrennungsfreie Formen der Gebäudeheizung und des Transports entstehen.

Die Corona-Pandemie wurde im Frühjahr 2023 offiziell für beendet erklärt und alle pandemiebedingten Beschränkungen aufgehoben.

Für die europäische Wirtschaft war 2023 aufgrund der geringen Kaufkraft der Haushalte, der strikten Zinspolitik der Europäischen Zentralbank sowie der sinkenden Exportnachfrage ein schwieriges Jahr.

Die Weltwirtschaft entwickelt sich, trotz Finanzkrise, kriegerischen Auseinandersetzungen und internationalen Spannungen, positiv. Immer weniger Menschen weltweit gelten als arm – von der fortschreitenden Globalisierung profitieren die allermeisten. In Zukunft wird besonders das Zusammenspiel der USA, der EU und China die Entwicklung des Welthandels prägen. Zudem wird es wichtig, ärmere Länder in den Welthandel zu integrieren, um auch ihnen Wachstum und ein besseres Leben zu ermöglichen.

Die Weltwirtschaft expandiert derzeit in moderatem Tempo, wobei die Dynamik in den einzelnen Regionen recht unterschiedlich ist. Während die Konjunktur in den Vereinigten Staaten bis zuletzt kräftig war, befindet sich die Wirtschaft im Euroraum in einer Phase der Stagnation; im Vereinigten Königreich und in Japan ging die Produktion im zweiten Halbjahr 2023 sogar merklich zurück. Die konjunkturellen Unterschiede dürften im Prognosezeitraum geringer werden, ein kräftiger Aufschwung ist aber nicht in Sicht (IWF – Institut für Weltwirtschaft, Kiel)

Der Russland-Ukraine-Krieg sowie die kriegerische Auseinandersetzung im Nahen Osten haben die Chancen globaler wirtschaftlicher Erholung nach der COVID-19-Pandemie gedämpft, zumindest auf kurze Sicht. Die Kriege zwischen den beteiligten Ländern haben zu Wirtschaftssanktionen gegen mehrere Länder geführt, zu einem Anstieg der Rohstoffpreise und Unterbrechungen von Lieferketten sowie Preissteigerungen und Inflation bei Waren und Dienstleistungen. Viele Märkte auf der gesamten Welt sind durch die Folgen der Auseinandersetzungen beeinträchtigt.

Der Konzern geht davon aus, dass die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns haben werden, da der Konzern in diesen Regionen keine bedeutenden Aktivitäten durchführt. Allerdings können die indirekten Folgen der Konflikte, insbesondere durch Preissteigerungen für Energie und Transport sowie

verlängerte Lieferwege, den Konzern beeinträchtigen. Der weitere Verlauf des Konflikte und ihre Folgen sind nicht vorhersehbar und daher unterliegen Prognosen des weiteren Geschäftsverlaufs großen Unsicherheiten.

Branchenentwicklung

Der globale Karten- und Zahlungsmarkt wird von 989,8 Milliarden Dollar im Jahr 2023 auf prognostizierte 1.085,55 Milliarden Dollar im Jahr 2024 wachsen. Dies entspricht einer jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 9,7%. Die Zunahme beruht auf mehreren Faktoren, darunter der Einführung neuer Zahlungs- und Debitkarten, Einkäufe über Landesgrenzen hinweg, wachsende Attraktivität des Onlinehandels und verbesserte Sicherheitsstandards. Für den Karten- und Zahlungsmarkt wird bis zum Jahr 2028 ein CAGR von 9,2% und ein Umsatz von 1.544,86 Milliarden Dollar erwartet.

Karten- und Zahlungsunternehmen investieren in Technologien und formulieren Richtlinien, um Karten- und Zahlungsbetrug zu verhindern. Diesbezüglich haben Zahlungsdienstleister und Händler verschiedene Lösungen eingeführt, einschließlich des Payment Card Industry Data Security Standard (PCI DSS), EMV-Technologie, 3-D Secure-Dienste, Tokenisierung, biometrische Verfahren und Ende-zu-Ende-Verschlüsselung. Um die sich ständig weiterentwickelnden Methoden des Kartenbetrugs zu bekämpfen, aktualisiert auch die National Retail Federation (NRF) ihre Sicherheitsrichtlinien kontinuierlich.

Zu den wichtigsten Unternehmen auf dem Karten- und Zahlungsmarkt gehören American Express, Banco Santander, Visa, PayPal, MasterCard, Nippon Telegraph and Telephone Corp, Industrial and Commercial Bank of China, Apple, China Construction Bank, und Intesa Sanpaolo.

Im Jahr 2023 war der asiatisch-pazifische Raum die größte Region im Karten- und Zahlungsverkehrsmarkt, gefolgt von Westeuropa.

(Quelle: <https://www.thebusinessresearchcompany.com/report/cards-and-payments-global-market-report>)

Auf der Grundlage der bestehenden Umsatzpotenzials in den Schwellenländern und des zunehmenden Einsatzes von Kredit- und Zahlungskarten ist der Vorstand der DISO Verwaltungs AG der Auffassung, sehr gut positioniert zu sein, um an dem weiteren Wachstum in diesen Ländern teilzuhaben und weitestgehend unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum oder einzelnen Wirtschaftsgebieten zu sein.

Der Konzern erwartet, dass nach dem Ende der Covid-19 Pandemie die Nachfrage nach sicheren Zahlungsdokumenten sowie der dezentralen sicheren Produktion von personalisierten Debit- und Kreditkarten wieder steigen wird. Die größten Zuwächse werden in Asien und Europa sowie den Amerikas erwartet.

Durch die Entwicklung eigener Produkte und Lösungen will der Konzern den technologischen Wandel in der Branche mitgestalten.

Geschäftsverlauf¹

Auftragsbestand – Zum Bilanzstichtag belief sich der Auftragsbestand auf TEUR 1.631 (Vorjahr TEUR 4.179). Der Auftragsbestand des Vorjahres enthält den Nachholbedarf nach Abklingen der Corona-Pandemie im Jahr 2022. Der Auftragsbestand enthält u.a. verschiedene Kartenpersonalisierungssysteme aus der Eigenproduktion der Matica Fintec, sowie Verbrauchsmaterial und Ersatzteile.

Der Umsatz des Konzerns ist im Vorjahresvergleich von TEUR 20.320 im Jahr 2022 um 11,2 % auf TEUR 22.591 im Jahr 2023 gestiegen.

	Geschäftsjahr zum 31.12.23	Geschäftsjahr zum 31.12.22
TEUR		
Umsatz nach Art der Güter oder Dienstleistungen		
Hardware	14.077	14.238
Verbrauchsmaterial	2.782	1.621
Ersatzteile und Reparaturen	3.433	2.999
Programmierung, Installation und Dienstleistungen	2.299	1.462
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	22.591	20.320

Während der Umsatz im Bereich Hardware in etwa auf Vorjahresniveau verblieb, hat der

¹ Die nachfolgenden Tabellen und Analysen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, %, usw.) beinhalten.

Bereich Verbrauchsmaterial einen Zuwachs um 71,6% von TEUR 1.621 auf TEUR 2.782 und der Bereich Ersatzteile und Reparaturen einen Zuwachs um 14,5% von TEUR 2.999 auf TEUR 3.433 erzielt.

Bezogen auf die geographischen Regionen wurden folgende Umsätze im Jahr 2023 erzielt:

	Geschäftsjahr zum 31.12.23	Geschäftsjahr zum 31.12.22
Umsatz nach geographischen Märkten		
Europa	5.634	6.406
AMECA (Mittlerer Osten und Afrika)	5.720	3.662
Asien (einschl. Australien)	4.523	3.935
Amerikas	6.714	6.317
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	22.591	20.320

Die Rohertragsmarge (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand zuzüglich Bestandsveränderung / Umsatzerlöse) beträgt 64,0 % (TEUR 14.453 Rohertrag bezogen auf den Umsatz von TEUR 22.591) und ist gegenüber der Vorjahresmarge in Höhe von 60,9 % (TEUR 12.376 Rohertrag bezogen auf den Umsatz von TEUR 20.320) um 3,1 Prozentpunkte gestiegen. Der Grund hierfür liegt überwiegend im gestiegenen Verhältnis der Umsätze mit Verbrauchsmaterialien und Ersatzteilen zum Gesamtumsatz, die mit einer höheren Marge ausgeführt werden.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr von TEUR 3.909 auf TEUR 4.954 gestiegen und spiegelt die erstmalige ganzjährige Zugehörigkeit der UbiQ Software Inc. zum Konzern wider. Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Konzern ist von 72 im Vorjahr um 1 Person auf 73 Mitarbeiter gestiegen.

Der Aufwand für die nach italienischem Recht installierten Leitungs- und Aufsichtsgremien wird ab dem Berichtsjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Zur Wahrung der Vergleichbarkeit wurde der Aufwand des Vorjahres vom Personalaufwand in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert.

Im Vorjahresvergleich sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 5.721 um 34,8 % auf TEUR 7.714 gestiegen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2023 sind erstmals die ganzjährigen Aufwendungen der UbiQ Software Inc. enthalten, die im Sommer 2022 von der Matica Fintec S.p.A. erworben wurde. Im Jahr 2023

wurden Konzernumlagen in Höhe von TEUR 941 (Vorjahr TEUR 270) von der Matica Fintec S.p.A. und ihrer Tochtergesellschaft an den übergeordneten Konzern geleistet.

Die Rechts- und Prüfungskosten enthalten u.a. den Aufwand für die gerichtlichen Auseinandersetzungen mit Minderheitsaktionären, die Vorbereitung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der Matica Technologies Group S.A., sowie für die Kaufpreisallokation aus dem Erwerb der UbiQ Software Inc. im Jahr 2022. Die Kaufpreisallokation wurde im Jahr 2023 mit Rückwirkung auf die Vorjahreszahlen 2022 abgeschlossen. Für Einzelheiten verweisen wir auf den Konzernanhang.

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Jahre 2023 betragen TEUR 332 (Vorjahr TEUR 932) und setzen sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr TEUR 44), aus Steuergutschriften in Höhe von TEUR 161 (Vorjahr TEUR 122) sowie periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 107 (Vorjahr TEUR 159) zusammen.

Das Konzernergebnis beträgt TEUR 258 nach TEUR 1.932 im Vorjahr. Auf Ebene des EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen und Währungseffekten) wurde ein positives Ergebnis von TEUR 1.692 (Vorjahr Ergebnis TEUR 3.198) erwirtschaftet, das EBITDA im laufenden Geschäftsjahr beträgt TEUR 2.819 (Vorjahr TEUR 4.383).

Das Finanzergebnis mit einem Aufwand in Höhe von TEUR 596 (Vorjahr Aufwand TEUR 478) ist von drei Komponenten geprägt: Zinsaufwand in Höhe von TEUR 674 (Vorjahr TEUR 494) und Aufwand aus Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr Aufwand TEUR 11) sowie einen Zinsertrag von TEUR 124 (Vorjahr TEUR 27).

Zur Finanzierung der Verbindlichkeiten aus der Lohnsteuerprüfung und einer arbeitsgerichtlichen Auseinandersetzung hat die Gesellschaft im Februar 2023 ein Aktienpaket aus ihren Anteilen an der Matica Fintec S.p.A. an die Konzernobergesellschaft Matica Technologies Group S.A. veräußert. Es wurden 994.323 Aktien zum Gesamtpreis von EUR 1,7 Mio. veräußert, das entspricht einem Preis von EUR 1,71 je Aktie. Der Buchwert je Aktie betrug EUR 0,7659. Die Preisfindung beruht auf einem Bewertungsgutachten der Deloitte Financial Advisory. Der Mehrerlös je Aktie wird direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Nach der Veräußerung hält die Gesellschaft 50,01% der Anteile an der Matica Fintec S.p.A.

Der zum 31. Dezember 2022 zwischen der DISO Verwaltungs AG als Darlehensnehmer und der Matica Technologies Group S.A. als Darlehensgeber geschlossene Darlehensvertrag wurde am 30. September 2023 durch einen Nachtrag ergänzt. Die Darlehenssumme wurde

auf maximal EUR 4,0 Mio. erhöht und die Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 verlängert. Als Sicherheit für das Darlehen hat die DISO ihre Anteile an der Matica Fintec S.p.A. an die Matica Technologies Group S.A. verpfändet.

Der Vorstand beurteilt die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr als positiv und zufriedenstellend. Umsatz, Rohertrag und Eigenkapitalquote haben sich im Vorjahresvergleich positiv entwickelt. Die Prognose im Konzernabschluss 2022 war geprägt von Unsicherheiten aufgrund der damals auslaufenden Corona-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine. Während die Umsatzprognose von einem Wachstum im oberen einstelligen Bereich ausging, ist der Umsatz im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 11,2% gestiegen und lag damit über den Erwartungen. Das Ergebnis vor Steuern fiel mit EUR 1,1 Mio. nur halb so hoch aus als im Vorjahr prognostiziert. Die Zielverfehlung beruht überwiegend auf den gestiegenen Rechts- und Personalkosten sowie der höheren Konzernumlage im abgelaufenen Jahr. Der Auftragsbestand zum Jahresende lässt auf eine gute Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 schließen. Der Konzern sieht sich weiterhin im Wettbewerb mit seinen Konkurrenten gut positioniert und ist zuversichtlich, trotz der nicht abschätzbaren Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und im Nahen Osten die angestrebten mittelfristigen Umsatz- und Ertragsziele der operativ tätigen Konzerngesellschaft Matica Fintec S.p.A. zu erreichen.

Der Konzern konzentriert sich auf das Geschäftsfeld der Tochtergesellschaft Matica Fintec S.p.A., die überwiegend Kartensysteme für den sicheren Einsatz als Zahlungsmittel im Banken- und Kreditkartenbereich plant, produziert und global vertreibt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

	31. Dez 23	31. Dez 22	
	(in TEUR)	(in TEUR)	%
Langfristige Vermögenwerte	7.832	7.599	3,1%
davon			
Firmenwerte	1.490	2.705	-44,9%
aktivierte Entwicklungskosten	2.962	2.395	23,7%
Right of Use Asset (Nutzungsrechte)	160	110	45,6%
Kurzfristige Vermögenwerte	21.835	23.095	-5,5%
davon			
Vorräte	4.920	4.651	5,8%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.438	4.654	-4,6%
sonstige Vermögenwerte	1.133	1.143	-0,9%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.344	12.647	-10,3%
Summe Vermögenwerte	29.667	30.693	-3,3%
Eigenkapital	9.649	7.836	23,1%
<i>Eigenkapitalquote</i>	32,5%	25,5%	
Langfristige Schulden	7.156	9.592	-25,4%
davon			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.485	9.174	-29,3%
Leasingverbindlichkeiten 1-5 Jahre	97	63	53,8%
Verbindlichkeiten aus Abgangsschädigung	334	0	
Langfristige Steuerverbindlichkeiten	52	0	
Kurzfristige Schulden	12.862	13.265	-3,0%
davon			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.475	4.034	60,5%
Leistungen	3.129	2.442	28,1%
Vertragsverbindlichkeiten	262	848	-69,1%
Leasingverbindlichkeiten < 1 Jahr	70	49	43,3%
Steuerverbindlichkeiten	395	1.086	-63,6%
Kurzfristige Rückstellungen	485	197	146,4%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.046	4.610	-55,6%
Summe Schulden	20.018	22.857	-12,4%
Summe Eigenkapital und Schulden	29.667	30.693	-3,3%

Die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 7.832 (Vorjahr TEUR 7.599) bestehen neben den Firmenwerten überwiegend aus Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 321 (Vorjahr TEUR 296) und aktivierten Entwicklungskosten für Produkte, die der Konzern selbst entwickelt, in Höhe von TEUR 2.962 (Vorjahr TEUR 2.395). Durch die planmäßige Entwicklung neuer und verbesserter Hardwareprodukte konnte der Konzern im Jahr 2023 weitere Eigenprodukte zur Marktreife führen und plant, diese im Geschäftsjahr 2024 im Markt zu platzieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 werden TEUR 1.369 (Vorjahr TEUR 916) an Zuführungen zu den immateriellen Vermögenswerten (ohne Firmenwerte) und TEUR 950 (Vorjahr TEUR 716) an Abschreibungen ausgewiesen.

Aufwendungen für Forschung werden als Aufwand verbucht. Das Berichtswesen der Gesellschaft weist den Forschungsaufwand nicht gesondert aus. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten wurden im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von TEUR 712 (Vorjahr TEUR 677) vorgenommen.

Die Firmenwerte in Höhe von TEUR 1.490 (Vorjahr TEUR 2.705) resultieren in Höhe von TEUR 1.100 (Vorjahr TEUR 1.100) aus dem Erwerb einer Betriebsstätte der Digicard GmbH (TEUR 1.100) in Vorjahren, sowie aus dem Erwerb der Beteiligung an der UbiQ Software Inc., USA in Höhe von TEUR 390 (Vorjahr TEUR 1.186). Der Buchwert im Vorjahr beruhte auf einer vorläufigen Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden. Der endgültige Firmenwert wurde im Rahmen der im Jahr 2023 abgeschlossenen Kaufpreisallokation ermittelt.

Der im Vorjahr ausgewiesene Firmenwert für den Erwerb der Matica Americas LLC in Höhe von TEUR 1.215 wurde, da der Wert auf einer Verschmelzung beruht, aus den Firmenwerten in die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umgegliedert.

Die Buchwerte werden fortgeführt.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Vorjahresvergleich von TEUR 4.654 im Jahr 2022 um 4,7% auf TEUR 4.438 gesunken. Die Vorräte sind im Vorjahresvergleich um 5,8 % von TEUR 4.651 auf TEUR 4.920 gestiegen. Des Weiteren sind die sonstigen Vermögenswerte von TEUR 1.143 im Vorjahr um TEUR 10 auf TEUR 1.133 gesunken. Der Bestand an liquiden Mitteln ist um 10,3 % von TEUR 12.647 auf TEUR 11.344 gesunken.

Eigenkapital

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns ist weiterhin ausreichend und hat sich im Berichtsjahr weiter verbessert. Zum Stichtag belief sich das Eigenkapital auf TEUR 9.649 (Vorjahr TEUR 7.836), die Eigenkapitalquote hat sich von 25,5 % im Vorjahr auf 32,5 % im Jahr 2023 verbessert. Minderheitenanteile bestehen an der Matica Fintec S.p.A. in Höhe von TEUR 6.284 (Vorjahr TEUR 4.151).

Schulden

Die Schulden sind im Vorjahresvergleich von TEUR 22.857 um 12,4 % auf TEUR 20.018 gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von TEUR 2.442 im Jahr 2022 um 28,1 % auf TEUR 3.129 gestiegen. Die Finanzverbindlichkeiten sind von TEUR 13.208 um 1,9% auf TEUR 12.960 gesunken.

Finanzlage

Die Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung und Erhaltung der Liquidität des Konzerns sowie der wirtschaftliche und nutzenbringende Einsatz der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Den kurzfristigen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 21.835 zum Bilanzstichtag (Vorjahr TEUR 23.095) standen kurzfristige Schulden von TEUR 12.862 (Vorjahr TEUR 13.265) gegenüber. Ebenso wie im Vorjahr verfügt der Konzern im Berichtsjahr über einen komfortablen Überhang des kurzfristigen Vermögens über die kurzfristigen Schulden von rd. EUR 9 Mio. (Vorjahr 10 Mio.).

Zum Bilanzstichtag bestanden langfristige Schulden (> 1 Jahr) in Höhe von TEUR 7.156 (Vorjahr TEUR 9.592); darin enthalten waren TEUR 6.485 aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten (Vorjahr TEUR 9.174).

Es bestanden zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Finanzinstrumente (Kurssicherungsgeschäfte und ähnliche Geschäfte) und solche wurden vom Konzern unterjährig nicht eingesetzt.

Der kurzfristig verfügbare Zahlungsmittelbestand zum Ende des Berichtsjahres, ohne Berücksichtigung der kurzfristigen Finanzschulden, betrug TEUR 11.344 (Vorjahr TEUR 12.647).

Zugesagte, aber nicht in vollem Umfang ausgenutzte Kontokorrent- und Kreditlinien bestanden im Konzern zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 11.200 (Vorjahr TEUR 13.600), davon wurden TEUR 9.236 (Vorjahr TEUR 11.395) zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen.

Der Konzern ist zum Bilanzstichtag in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten durch die Inanspruchnahme der zur Verfügung gestellten Kreditrahmen sowie durch das Instrument der konzerninternen Finanzierung überbrückt und Mittelüberschüsse innerhalb der Gruppe eingesetzt werden.

Die Ertrags- und Liquiditätslage des Konzerns ist zufriedenstellend und lässt für das Jahr 2024 erwarten, dass ausreichend Umsätze und Deckungsbeiträge generiert werden, um alle Verpflichtungen des Konzerns zu erfüllen.

Zusammenfassende Würdigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Während der Umsatz im Vorjahresvergleich eine Steigerung um rd. 11% verzeichnet, ist die Kostensituation im Berichtsjahr, insbesondere aufgrund hoher Rechtskosten wegen der gerichtlichen Auseinandersetzungen mit Minderheitsaktionären sowie der Vorbereitung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags, nicht zufriedenstellend. Durch den Abbau von Schulden konnte das Eigenkapital gestärkt werden und im Berichtsjahr wurde eine gegenüber dem Vorjahr verbesserte Eigenkapitalquote ausgewiesen. Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist zufriedenstellend, während auf der Kostenseite deutliche Einsparungen nötig sind, um die Profitabilität des Konzerns wieder zu heben. Aufgrund der geplanten weiteren Entwicklung der operativen Konzerngesellschaft Matica Fintec S.p.A. wird der Ausblick als stabil und mit dem Potential zur positiven Weiterentwicklung eingeschätzt. Des Weiteren wird der Konzern die eigene Produktentwicklung weiter forcieren, um neue Märkte zu erschließen und die angebotene Produktpalette um komplementäre Geräte und Verbrauchsmaterialien zu erweitern. Der Konzern hat organisatorische Vorkehrungen getroffen, um die Kostenkontrolle weiter auszubauen und Sparpotenziale in allen Bereichen der betrieblichen Tätigkeit auszunutzen und damit einen positiven Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns zu nehmen. Weitere Zukäufe von komplementären Unternehmen oder Technologien werden erwogen, wenn sich Chancen auf weiteres Wachstum oder die Erschließung weiterer Geschäftsfelder aus Akquisitionen ergeben.

Wichtige Faktoren für die interne Steuerung des Konzerns sind der Umsatz, die Liquidität, das Eigenkapital, die Rohertragsmarge und das EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen,

Finanzergebnis und Steuern). Der Umsatz ist um 11,2 % von TEUR 20.320 im Vorjahr auf TEUR 22.591 gestiegen.

Die Rohertragsmarge ist im Vorjahresvergleich von 60,9 % im Jahr 2022 auf 64,0 % im Jahr 2023 gestiegen.

Das EBITDA ist im Vorjahresvergleich von positiv TEUR 4.383 auf positiv TEUR 2.819 zurückgegangen. Trotz des gestiegenen Umsatzes und der um 3,1% höhere Rohertragsmarge haben insbesondere die hohen Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit den laufenden Rechtsverfahren mit Minderheitsaktionären, die Vorarbeiten für den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie die im Vorjahresvergleich deutlich höheren Konzernumlagen das Ergebnis deutlich belastet.

Das Eigenkapital des Konzerns ist im Berichtsjahr von TEUR 7.836 im Jahr 2022 auf TEUR 9.649 im Berichtsjahr gestiegen. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wurde durch externe und interne Finanzierungsquellen sichergestellt.

Forschung und Entwicklung

Die Abteilung Forschung und Entwicklung übernimmt im Einzelnen die Funktionen Mechanical Engineering, Electronic & Firmware Engineering, Software-Engineering, Industrial Engineering, Quality und Operations. In enger Zusammenarbeit mit der Funktion Product Management werden neue Produkte für die Geschäftsbereiche Zahlungsmittelkarten und sichere Personenidentifikation entwickelt und die Herstellung der neuen Produkte gesteuert.

Im Berichtsjahr wurden TEUR 1.279 als Zugang zu den aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Aufwendungen für Forschung werden als Personalaufwand verbucht und nicht gesondert erfasst. Planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Eigenleistungen wurden im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von TEUR 712 vorgenommen.

Die Gesellschaft entwickelt neue Produktlinien im Bereich Zahlungsmittelkarten und sichere Personenidentifikation, um am Markt mit eigenem Design aufzutreten und eine möglichst hohe Unabhängigkeit von Zulieferern zu erzielen. Des Weiteren werden die bestehenden Geräte verbessert und an neue Technologien angepasst sowie die selbst entwickelten Kerntechnologien im Bereich Direktkartendruck in die verschiedenen Produktgruppen des Konzerns integriert. Der Konzern beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 15 Personen im Bereich Forschung und Entwicklung. Die Gesellschaft erwartet, ihre Entwicklungsarbeiten

auf absehbare Zeit mit diesem Personalstand fortzuführen. Der Bilanzwert der aktivierten Eigenleistungen ist von TEUR 2.395 im Jahr 2022 auf TEUR 2.962 im Jahr 2023 gestiegen.

Die Gesellschaft besitzt verschiedene Patente für Spezialtechnologien, die in den Produkten der Gesellschaft zum Einsatz kommen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Konzern seine Entwicklungstätigkeiten auf die Erhöhung der Sicherheit von Zahlungskarten fokussiert. Darüber hinaus soll die Anzahl der Karten, die ein System in einer Stunde produzieren und kodieren kann, deutlich erhöht werden. Des Weiteren werden die technischen Lösungen weiterentwickelt, um die Personalisierung auf Karten aus Sondermaterialien, z.B. Holz, durchzuführen. Die Tochtergesellschaft UbiQ Software Inc. fokussiert sich auf die Programmierung der neuesten Generationen von Finanzkartenchips, sowie die Entwicklung einer neuen Software für die Steuerung der Ausgabe von Finanzkarten. Zum Bilanzstichtag befanden sich mehrere Entwicklungsprojekte in der Abschlussphase; die Gesellschaft plant im Folgejahr die Markteinführung zumindest eines neuen Produkts aus der Eigenentwicklung.

Personal- und Sozialbereich

Der Konzern hatte im Berichtsjahr durchschnittlich 73 Mitarbeiter (im Vorjahr 72 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Vorstand ist dabei nicht berücksichtigt.

Die Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter bleibt weiterhin ein Schwerpunkt der Personalpolitik, damit die gegenwärtigen und künftigen Aufgaben effektiv und effizient bewältigt werden können. Aus diesem Grund wird den Mitarbeitern des Konzerns die Teilnahme an fachspezifischen externen Schulungen und internen Seminaren angeboten.

PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2024 wird vom IFO Institut für Deutschland in der „Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2024“ ein Anstieg des BIP um 1,4% nach nur 0,1% im Jahr 2023 prognostiziert. Das Institut geht davon aus, dass der Außenhandel im kommenden Jahr wieder an Bedeutung gewinnt und sich die Inlandsnachfrage, gestützt auf einen robusteren Arbeitsmarkt, erholen wird. Die Inflationsrate wird als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat gemessen und erreichte in den Jahren 2022 und 2023 ein Rekordniveau, das überwiegend durch die hohen Energiekosten aufgrund des Kriegs in der Ukraine getrieben wurde. Zwischen September 2022 und März 2023 lag die Inflationsrate zwischen 8,6% und 8,8%; bis April 2024 ist sie kontinuierlich auf 2,2% gesunken. Die Prognosen der maßgeblichen Institute und Organisationen erwarten für das Jahr 2024 eine durchschnittliche Inflation zwischen 2,3% und 2,8%, und für das Jahr 2025 zwischen 1,8% und 2,3%. Die Produktivität im Inland bewegt sich auf einem Niveau, das kaum über dem vor der Pandemie liegt. Die um 600.000 höhere Zahl der Erwerbstätigen wird durch den stark erhöhten Krankenstand kompensiert. Das IFO-Institut schätzt, dass erst Ende 2025 ein um 1,5% höheres Arbeitsvolumen zur Verfügung steht.

Für das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone erwartet der IWF für das Jahr 2024 ein Wachstum von 0,7%, und von 1,6% für das Jahr 2025.

Im Jahr 2023 expandierte die Weltwirtschaft zwar nur in moderatem Tempo, sie zeigte sich angesichts vielfältiger Belastungen aber insgesamt recht robust. Nachdem sich die internationale Konjunktur im Verlauf des zweiten Halbjahres 2023 abgeschwächt hatte, scheint sie zu Beginn des Jahres 2024 wieder etwas an Schwung zu gewinnen. Die Stimmungsindikatoren haben sich verbessert, und an den Finanzmärkten sind die Aktienkurse stark gestiegen. Anregend wirkt, dass die Energiepreise wieder niedriger sind und die inflationsbedingt gesunkene Kaufkraft in den meisten Ländern inzwischen wieder steigt.

Die Aussichten für den Markt für Kredit- und Zahlungskarten sind im Vergleich zu einer Vielzahl von Industrien weiterhin günstig. Laut einer Studie von Mordor Intelligence wird sich das globale Marktvolumen für Smart Cards von rd. USD 9 Mrd. im Jahr 2023 auf rd. USD 10,1 Mrd. steigen. Ein Grund für das Wachstum ist die zunehmende Popularität der Smart Cards aufgrund von weiteren Nutzungsfeldern und Personalisierungsmöglichkeiten. Die Verbreitung von

Smart Cards in staatlichen Institutionen, Unternehmen, Gesundheitseinrichtungen, Hochschulen, Verkehrsverbänden und im Rahmen von Kundenbindungsprogrammen nimmt stetig zu. Der Anteil kartenbasierter Zahlungen an bargeldlosen Transaktionen wird voraussichtlich weiter zunehmen. Laut der Branchenorganisation „ICMA“ blickt die kartenproduzierende Industrie positiv in die Zukunft. Die ICMA sieht die weitere Entwicklung durch Innovationen und Weiterentwicklungen in den Bereichen „nachhaltige Materialien und Verfahren“, „Personalisierungstechnologien“, „Fortschrittliche Sicherheitsmerkmale“, „kreatives und persönliches Kartendesign“ bestimmt. Die physische Zahlungskarte bleibt auch trotz der fortschreitenden Digitalisierung ein wichtiges Element für die greifbare Verbindung zwischen Bank und Kunden. Weiteres Wachstum wird für den Markt mit Nischenprodukten erwartet, z.B. Kreditkarten aus Metall oder Holz, sowie High-End Produkte mit besonderer Gestaltung oder Sicherheitsmerkmalen. Der Konzern ist mit seiner Produktpalette so aufgestellt, dass er auch diese Nischen bedienen und am erwarteten Wachstum partizipieren kann. Im Bereich der Zahlungskarten verlagert sich die Produktion und Personalisierung von Kredit- und Debitkarten hin zu dezentralen Lösungen, wie sie der Konzern entwickelt und seit Jahren anbietet. Des Weiteren werden Systeme für die Herstellung individualisierter und sofort einsetzbarer Zahlungskarten verstärkt nachgefragt.

Der Konzern bedient durch die kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Produktpalette einen wandelnden Markt mit wachsenden Ansprüchen der Kunden und sichert so langfristig Umsätze und Erträge.

Der Konzern rechnet für 2024 mit weiterem deutlichen Umsatzwachstum im prozentualen oberen einstelligen Bereich. Als Ergebnis vor Steuern für das Geschäftsjahr 2024 erwartet der Konzern EUR 2,2 – 2,5 Mio. Der weitere Geschäftsverlauf nach 2024 ist aufgrund der unbestimmten weiteren Entwicklung der internationalen Krisen nicht zuverlässig prognostizierbar.

Der Konzern sieht sich weiterhin im Wettbewerb mit seinen Konkurrenten gut positioniert und ist zuversichtlich, dass die Matica Fintec S.p.A. ihren beständigen Wachstumskurs fortsetzen und die angestrebten mittelfristigen Umsatz- und Ertragsziele erreichen wird.

Liquidität, Eigenkapital und Finanzierung

Der Konzern geht davon aus, dass die Mittel aus dem operativen Cashflow und ggf. die zur Verfügung gestellten Kreditrahmen ausreichend sein werden, um die Zahlungsverpflichtungen des Konzerns jederzeit erfüllen zu können. Für die kommenden Geschäftsjahre plant der DISO Konzern weitere Aktivitäten in der Entwicklung und Produktion eigener Geräte. Zur

Finanzierung eventueller langfristiger Vorhaben werden ggf. langfristige Finanzierungsmittel bei akzeptablen Finanzierungskosten in Anspruch genommen werden. Liquiditätsengpässe werden bei gegebenem Finanzierungsrahmen und bei planmäßigem Geschäftsverlauf nicht gesehen. Andere Finanzierungsinstrumente werden geprüft und bei Bedarf eingesetzt.

Beschaffung

Die durch die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten bedingten extremen Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen, die teilweise unterbrochenen Lieferketten sowie die seit Frühjahr 2022 hohen Inflationsraten insbesondere in den westlichen Staaten führen dazu, dass der Konzern weiterhin den Beschaffungsmarkt beobachtet, um benötigte Rohstoffe und Halbfertigwaren bevorzugt aus regionalen Quellen zu beziehen und mögliche Ergänzungen oder Alternativen zum Produktportfolio zu evaluieren. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die hohen Unsicherheiten, die aufgrund der internationalen Spannungen weiterhin bestehen, einen negativen Einfluss auf die Beschaffung notwendiger Teile und damit auf das Produktions- und Umsatzvolumen der Gesellschaft haben.

Internationale Krisen

Durch die Pflege globaler Kundenbeziehungen kann der Konzern flexibel auf internationale Krisen oder Unruhen reagieren. Dennoch haben die Auswirkungen des andauernden Kriegs in der Ukraine sowie des Konflikts zwischen Israel und der palästinensischen Hamas Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns, da geographische Gebiete bis auf Weiteres für den Vertrieb und die Kundenbetreuung ausfallen, Lieferketten unterbrochen oder verzögert funktionieren und die weiteren Folgen des Konflikts nicht absehbar sind. Der Konzern wird die Entwicklung der verschiedenen Krisen genau verfolgen, um auf Einschränkungen beim Verkauf und Kundendienst reagieren zu können.

Durch das globale Netzwerk der Tochtergesellschaften im übergeordneten Konzern ist die Gesellschaft der Ansicht, gut auf internationale Krisen reagieren und politisch bedingte Umsatzrückgänge in einem Land durch verstärkte Aktivitäten in anderen Regionen ausgleichen zu können.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern ist ausreichend, um die Aufgaben des Konzerns auf einem Niveau zu bewältigen, das für den Konzern finanzierbar ist. Es ist nicht auszuschließen, dass

es in der Matica Fintec S.p.A. oder ihrer Tochtergesellschaft bei personellen Engpässen zu vereinzeltene Neueinstellungen kommen kann.

Zusammenfassung zur voraussichtlichen Entwicklung

Die Gesellschaft rechnet damit, dass der DISO Konzern im kommenden Jahr trotz der andauernden globalen Krisen seine wirtschaftlichen Ziele erreichen wird, da entsprechende Maßnahmen getroffen wurden, um die Krisenfolgen für den Konzern zu minimieren. Nach dem Ende der Corona-Pandemie in den westlichen Ländern kommt es insbesondere durch die Folgen der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten zu Beeinträchtigungen der Geschäftsaktivitäten. Die Auswirkungen der internationalen Unruhen, die stark gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten und eine hohe Inflation in den westlichen Ländern sowie Unsicherheiten in der Gas- und Energieversorgung seit dem zweiten Halbjahr 2022 machen Prognosen in Bezug auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung vieler Staaten unsicher.

Durch Produktneuentwicklungen, die nach Abschluss der Entwicklungsarbeiten auf dem Markt eingeführt werden sollen, erhofft sich der Konzern neue und höhere Marktanteile mit höheren Margen. Maßnahmen zur Kontrolle der Einkaufs- und Betriebskosten lassen erwarten, dass die Gesellschaft unter der Maßgabe der Umsatzerreichung auch ihre Ziele im Ertragsbereich umsetzen kann. Unsicherheiten bestehen im Bereich der Rechtskosten, da die weitere Entwicklung der laufenden Klageverfahren durch Minderheitsaktionäre und deren Einfluss auf die Kosten nicht seriös eingeschätzt werden kann. Die Visibilität des Konzerns hat sich durch Marketingmaßnahmen, die nach dem Ende der Pandemie wieder angelaufen sind, verbessert. Durch den Ausbau des eigenen Produktportfolios sieht sich der Konzern hervorragend positioniert, seinen Kunden professionelle Lösungen im Geldkarten- und Identifikationssegment anbieten zu können und die technische Weiterentwicklung der Branche mitzugestalten. Der DISO Konzern hat die Vertriebsschwerpunkte auch weiterhin in den Wachstumsmärkten Asiens, Europas und der Amerikas, wo am erwarteten wirtschaftlichen Wachstum in diesen Regionen partizipiert werden soll.

Gesamtaussage

DISO ist zuversichtlich, dass der Konzern auch in den Folgejahren die geplanten Umsatz- und Ertragsziele erreichen kann.

Der Konzern verfügt über ausreichende Mittel, um seine Verbindlichkeiten zu bedienen, lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten abzulösen und das Liquiditätsrisiko mittelfristig zu

minimieren. Existenzbedrohende Risiken sind für den DISO Konzern derzeit nicht zu erwarten. Dies gilt sowohl für die bisherige wirtschaftliche Tätigkeit als auch für geplante oder bereits eingeleitete Aktivitäten. Die Gesamtrisikosituation des Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert und bleibt weiterhin überschaubar und beherrschbar. Nach Ansicht des Vorstands ist der Konzern mittelfristig gut aufgestellt, um die Marktposition weiter auszubauen und global zu wachsen. Allerdings können die Auswirkungen der internationalen Krisen auf die Geschäftstätigkeit und die Kostenentwicklung der laufenden Rechtsverfahren mit Minderheitsaktionären auf den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns nicht zuverlässig prognostiziert werden, da die weitere Entwicklung mit hohen Unsicherheiten und Risiken verbunden ist.

Chancen- und Risikoprofil

Als Technologieunternehmen agiert der DISO Konzern in einem dynamischen Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen und Risiken eröffnen. Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Konzerns ist es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Gleichzeitig ist der Konzern Risiken ausgesetzt, die das Erreichen seiner kurz- und mittelfristigen Ziele erschweren können. Als Risiken versteht DISO aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne und externe Ereignisse, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können. Als Chancen versteht DISO mögliche Erfolge, die über die festgelegten Ziele hinausgehen und die Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen. Risiken und Chancen sind untrennbar miteinander verbunden. Angelehnt an die Empfehlungen des DRS 20 kategorisiert DISO seine Risiken in fünf Risikogruppen:

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen und Risiken

Ein grundsätzliches konjunkturelles und branchenspezifisches Risiko verbleibt natürlich, da die tatsächliche konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft und nationaler Volkswirtschaften von den unterstellten Prognosen erheblich abweichen kann. Politische Entscheidungen, internationale Konflikte und Währungsturbulenzen können den Absatz der Produkte mindern und die Prognosen des Konzerns beeinträchtigen. Die Auswirkungen der gegenwärtigen Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten mit ihren Folgen sowohl für die Weltwirtschaft als auch für die nationalen Ökonomien und die einzelnen Unternehmen sind aufgrund der damit verbundenen hohen Risiken und Unsicherheiten nicht exakt einschätzbar. Die Entwicklung der Verfügbarkeit und der Preise von Rohstoffen und Energieträgern, sowie die Inflation in den westlichen Staaten bleibt abzuwarten.

Der Konzern senkt durch Diversifikation und Eigenprodukte die Abhängigkeit von einem oder wenigen Zulieferern und senkt damit das Risiko von Störungen der Lieferbeziehung.

Die Entwicklung und Fertigung eigener Produkte ermöglicht es dem DISO Konzern, als selbstständiger Anbieter auf dem Markt aufzutreten und hochwertige und innovative Lösungen anzubieten, um den Marktanteil des Konzerns weiter auszubauen. Veränderungen im Bankensektor, insbesondere in der dezentralen Produktion von Kreditkarten und der Nachfrage nach spezialisierten Nischenprodukten, begegnet der Konzern mit Produktinnovationen.

Mittelfristig wird sich die Branche mit der Entwicklung alternativer und kartunenabhängiger Technologien, insbesondere als Apps oder mobile Anwendungen, die für Zahlungs- oder Identifizierungszwecke eingesetzt werden können, auseinandersetzen müssen. Da der Konzern diversifiziert und nicht nur im Bereich Kreditkarten tätig ist, geht die Gesellschaft davon aus, diesem Risiko gut begegnen zu können.

Unternehmensstrategische Chancen und Risiken

Der Konzern beobachtet die Entwicklung neuer Technologien oder Verfahren genau, um bei Bedarf durch Zukäufe oder Übernahmen den Zugang zu zukunftssträchtigen Technologien zu erhalten und die damit verbundenen Wachstums- und Diversifikationsmöglichkeiten zu nutzen. Die Übernahme von Unternehmen ist mit einer Reihe von Risiken verbunden, die sich unmittelbar auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken können. Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung an neu entwickelte Produkte als nichtzutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Die Erreichung der Margenziele ist wesentlich von der geplanten Umsatzentwicklung und strikter Kostenkontrolle abhängig. Des Weiteren können ungeplante Aufwendungen, beispielsweise für unerwartet notwendige Strukturmaßnahmen oder unvorhersehbare zusätzliche Qualitätsprobleme, ursächlich sein für gravierende Abweichungen.

Die Entwicklung und Produktion eigener Produkte macht den Konzern unabhängig von externen Zulieferern und gibt ihm die Möglichkeit, durch die Steuerung der Fertigungskosten höhere Margen zu erzielen. Die Produktion der italienischen Tochtergesellschaft ist abhängig von der pünktlichen und qualitativ hochwertigen Bereitstellung von Teilen durch verschiedene Zulieferer. Störungen der Lieferkette können einen negativen Einfluss auf den Umsatz und das Ergebnis des Konzerns haben. Deshalb wird der Zulieferermarkt genau beobachtet und der

Einkauf diversifiziert, um Abhängigkeiten von einzelnen Zulieferern zu vermeiden. Der Konzern schätzt diese Risiken in der Regel als eher gering ein.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken resultieren vor allem aus Liquiditätsengpässen, Kreditfinanzierungen und Währungsschwankungen sowie Preisänderungen. Der Konzern hatte in Vorjahren negative Jahresergebnisse erzielt; ab 2021 erzielt er positive Ergebnisse. Für die Folgejahre sind ebenfalls positive Jahresüberschüsse geplant. Sofern der DISO Konzern nicht dauerhaft positive Jahresergebnisse erzielt und wieder in die Verlustsituation zurückkehrt, könnte die Möglichkeit von Refinanzierungen eingeschränkt oder unmöglich werden.

Grundsätzlich finanzieren sich die einzelnen operativen Konzerngesellschaften selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Je nach Liquiditätssituation können konzernintern Darlehen zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen zur Verfügung gestellt werden. Eine diversifizierte Finanzierungsstruktur, verteilt auf mehrere Kernbanken, verhindert eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern. Auch eine Veränderung des Zinsniveaus hätte keine größeren Auswirkungen auf die Ertragslage, da die laufenden Finanzierungen überwiegend aus festverzinslichen Darlehen bestehen. Der Konzern überwacht die Entwicklung der Zinsen, um bei Bedarf eine angemessene Absicherung des Zinsrisikos durchzuführen. Aufgrund des derzeit geringen Einflusses von Zinsänderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung hat der Konzern im Berichtsjahr keine Zinssicherungsinstrumente eingesetzt.

Eine von den Planungen für das Geschäftsjahr 2024 erheblich abweichende Verschlechterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage könnte zur Folge haben, dass ungenutzte Kreditlinien des Konzerns nicht in Anspruch genommen werden können. Auf der Basis der Planungen für 2024 und der voraussichtlichen Entwicklung des Geschäftsjahres 2024 schätzt der Vorstand dieses Risiko als gering ein.

Das Risiko eines größeren Forderungsausfalls bewertet der Konzern auch aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre insgesamt als überschaubar. Das Forderungsmanagement auf Kundenebene stellt eine wirksame Maßnahme dar, um Forderungsausfällen so weit wie möglich vorzubeugen. Die Prüfung der Kreditwürdigkeit und gegebenenfalls das Einfordern von Vorauszahlungen stellen einen geordneten Umgang mit Neukunden sicher. Insgesamt schätzt der Vorstand die finanzwirtschaftlichen Risiken als gering ein.

Organisatorische Chancen und Risiken

Grundlage der modernen Arbeitsumgebung ist eine sichere und effektive IT-Infrastruktur. Die wachsende Vernetzung einer Vielzahl von IT-Systemen und die Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit stellen hohe Anforderungen an die eingesetzte Informationstechnologie. Gravierende Gefahren für Ausfälle der installierten Systeme im IT-Bereich sieht der Konzern derzeit nicht. Möglichen Risiken aus dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken, unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch begegnet der Konzern mit regelmäßigen Investitionen in Hard- und Software und die Weiterbildung der mit der IT befassten Mitarbeiter. Der Vorstand schätzt die IT-Risiken unverändert als gering ein. Zur Begrenzung zukünftiger IT-Risiken bedient sich der Konzern präventiver Maßnahmen zur Systemsicherheit (Einsatz von Virenscannern, Firewall-Systemen und Zugangskontrollen).

Der Erfolg des Konzerns hängt wesentlich auch von der Einsatzbereitschaft, dem Know-how und der Integrität der Mitarbeiter ab. Veränderungen von Strukturen oder Prozessen bergen das Risiko, Mitarbeiter und ihr Know-how zu verlieren, weil sie sich mit diesen Maßnahmen nicht identifizieren und sich deshalb anderweitig orientieren (Fluktuation). Der DISO Konzern begegnet diesem Risiko durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die Verlagerung von individuellen Kompetenzen auf Teams sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Die Mitarbeiter schätzen die positive Unternehmenskultur, so dass die Gesamtheit aller Maßnahmen die Konzerngesellschaften zu attraktiven Arbeitgebern macht. Insgesamt schätzt der Vorstand die Risiken im Zusammenhang mit dem Personal als gering ein.

Rechtliche Risiken

Der DISO Konzern hat die identifizierten rechtlichen Risiken als gering qualifiziert.

Zukünftige Gesetzes- und Vorschriftenänderungen und damit verbundene Normenänderungen können sich negativ auf die Entwicklung des Konzerns auswirken. Zur Risikovorsorge hat der DISO Konzern ausreichenden Versicherungsschutz und darüber hinaus können in Einzelfällen Rückstellungen für rechtliche Risiken bilanziert werden. Klagen von Minderheitsaktionären oder Dritten können einen negativen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns haben und Ressourcen kurz- und mittelfristig binden. Insgesamt schätzt der Vorstand die rechtlichen Risiken als gering ein.

Sonstige Chancen und Risiken

Aufgrund seiner überschaubaren Größe und Organisationsstruktur kann der Konzern schnell und flexibel auf variable Bedingungen und Herausforderungen reagieren. Dadurch sieht sich der DISO Konzern in der Lage, auf die wandelnden Technologien und Anforderungen am Markt angemessen zu reagieren und die Marktposition des Konzerns schrittweise auszubauen.

Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

Der Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt, u. a. dem Markt-, dem Ausfall- und dem Liquiditätsrisiko. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns und der Konzerngesellschaften.

Das Ausfallrisiko besteht maximal in Höhe des Nennwerts der Forderungen und Guthaben.

Der Konzern verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle kommen nur in geringem Umfang vor. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden in der Regel innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen und im Rahmen landesüblicher Zahlungsgewohnheiten getilgt. Der Konzern vermeidet die Konzentration auf einige wenige Lieferanten. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Konzern überwiegend mittels Lieferantenkrediten und über Kreditlinien verschiedener Banken.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Konzerns ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Die Gesellschaft ist gegen die üblichen Risiken der unternehmerischen Tätigkeit versichert.

Nachtragsbericht

Zum Nachtragsbericht wird auf den Anhang verwiesen.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2023 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Ich erkläre, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit herrschenden und verbundenen Unternehmen vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.“

Esslingen am Neckar, 19. Juli 2024

DISO Verwaltungs AG
Ralf Erdhütter
Vorstand